

# ANTRAG

*Antragsteller\*in:* Lorenz Horvath, Frederik Witjes, Rosemarie Newil, Leonie Arlt, Marcus Lieder, Markus Lamprecht, Tobias Wolff, Jakob Dirnböck (Bundesvorstand)

*Tagesordnungspunkt:* 14.2 Leitantrag des Bundesvorstands

*Status:* Modifiziert

## LANEU3: Wahlprogramme

### Antragstext

1 JUNOS Schüler:innen ist kein Selbstzweck. Uns geht's nicht einfach darum, große  
2 Partys zu veranstalten. Uns geht's nicht darum, einfach nur ein großer  
3 Freundeskreis zu sein. Uns geht's nicht darum, eine weitere Sandkiste für die  
4 Politiker:innen von morgen zu sein. Uns geht's darum zu gestalten. Wir treten  
5 mit Inhalten an.

6 Wir haben uns gegründet, weil es so nicht mehr weitergehen kann. Weil es endlich  
7 eine echte liberale Bildungspolitik braucht. Weil es eine Schule braucht, die  
8 uns zu wirklich zu freien, mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen macht.  
9 Weil wir kein Schulsystem wollen, dass seine Schüler:innen nur in Schubladen  
10 steckt und hemmt, anstatt sie mit den Chancen auszustatten, die sie für ein  
11 freies Leben brauchen. Weil es im österreichischen Bildungssystem nicht mehr,  
12 sondern weniger Vorschriften braucht. Weil Demokratie und Transparenz für uns  
13 selbstverständlich sind.

14 Unser Ideal für die Schule lässt sich auf eine zentrale Idee herunterbrechen:  
15 Uns geht es um eine Schule der Freiheit. Eine Schule, die uns zu  
16 selbstbestimmten Bürger:innen macht. Eine Schule, die uns gerechte Chancen  
17 bietet. Eine Schule, die Freiheit auf allen Ebenen ermöglicht.

18 Dieses Programm geht mit einem Anspruch einher. Wir wollen die  
19 Landesschüler:innenvertretungen und die Bundesschüler:innenvertretung endlich  
20 zum Motor der Veränderung im Bildungssystem machen. Wir wollen, dass sich die  
21 Schüler:innenpolitik nicht durch den dreckigsten Wahlkampf auszeichnet, sondern  
22 durch die größten Ideen. Und genau solche Ideen wollen wir im ersten Teil dieses

23 Wahlprogramms vorlegen.

24 Um ein echter Motor der Veränderung zu sein, reicht es aber nicht, nur große  
25 Visionen aufzuzeigen. Wir wollen in den Landesschüler:innenvertretungen auch  
26 konkrete Projekte umsetzen. In allen neun Bundesländern haben wir also Projekte  
27 festgelegt, die wir mit einer Mehrheit in der Landesschüler:innenvertretung von  
28 Tag eins an umsetzen wollen.

29 Jetzt bist du am Zug:

30 Du kannst mit JUNOS Schüler:innen für Fortschritt statt Stillstand sorgen und  
31 somit einen Zukunftsmotor in deine LSV bringen!

## 32 **Freiheit**

33 Unsere Vision ist eine Schule der Freiheit. Um das Beste aus unserem  
34 Bildungssystem herauszuholen, braucht es Autonomie und Gestaltungsfreiraum.  
35 Diese Freiheit braucht es sowohl für die Schüler:innen selbst als auch den  
36 Schulstandort. Das österreichische Bildungssystem muss vielfältiger werden, um  
37 sich an die Bedürfnisse der Schüler:innen anpassen zu können. Um diese  
38 Individualität zu gewährleisten, muss echte Schulautonomie ermöglicht werden.  
39 Die Schule vor Ort weiß nicht nur am besten, was sie braucht, sondern auch, was  
40 sie sein will.

## 41 **Schulautonomie**

42 Schulautonomie ist das Herzstück eines liberalen Bildungssystems. Die  
43 Entscheidungskompetenz über Bildung soll dort liegen, wo diese auch stattfindet:  
44 an den Schulen selbst. Das Bildungsministerium beschränkt sich darauf, den  
45 Rahmen des Bildungssystems festzulegen. Die Schulen erhalten die Freiheit,  
46 selbst über das Bildungsangebot, über Inhalt und Form der Lehre,  
47 Beurteilungskriterien sowie über die eigenen Ausgaben zu entscheiden. Schulen  
48 sollen die Möglichkeit haben, sich ihr Lehrpersonal selbst auszusuchen, denn sie  
49 wissen am besten was und wen sie brauchen.

- 50 • Wir fordern, dass den einzelnen Schulen volle Personalhoheit zugestanden  
51 wird. Ein objektivierbares und bei Möglichkeit anonymisiertes  
52 Rahmenverfahren soll hierfür herangezogen werden, um gegen Rassismus und  
53 andere subjektive Wahrnehmung im Einstellungsprozess vorzugehen. Dabei  
54 sollen die Schüler:innenvertreter:innen im Bewerbungsverfahren involviert  
55 sein, nach verpflichtender Aufklärung durch die Direktion über den Prozess

56 einer Bewerbung und genug Informationen, sowie Aufklärung über das  
57 Tätigkeitsprofil der gesuchten Lehrkraft.

- 58 • Wir fordern, dass Schulen auch autonom die Möglichkeit haben, ihre eigenen  
59 Wege bei der Lehre zu gehen. Solange auf das gemeinsame Ziel der Matura  
60 hingearbeitet wird, soll jeder Standort die Möglichkeit bekommen, die  
61 Fächerstruktur aufzubrechen und Neueinteilungen vorzunehmen. Dies soll im  
62 SGA entschieden werden. Hierzu sollen stichprobenartig Kontrollen der  
63 Bildungsdirektion im jeweiligen Bundesland stattfinden, um einen konformen  
64 Ablauf zu gewährleisten.

## 65 **Bildungsservice statt Bildungsdirektion**

66 Die Bildungsdirektionen sind derzeit mit sehr viel Macht ausgestattet. Sie  
67 vollziehen das gesamte Schulrecht in ihrem Bundesland, vollziehen also zum  
68 Beispiel das Dienstrecht gegenüber dem Lehrkörper und den Direktor:innen und  
69 zeichnen verantwortlich für die Organisationsformen der Schulen. Viel zu oft  
70 liegt es an der viel zu politisierten Bildungsdirektion, die Schulen zu  
71 kontrollieren - oder vielmehr einzuschränken. Ein echtes und mutiges  
72 Autonomiepaket würde ihnen diese Kompetenzen nehmen. Wir wollen sie von einem  
73 Kontrollorgan zu einem Serviceorgan machen.

- 74 • Wir fordern, dass die neuen Bildungsservices mit einem breiten  
75 Fortbildungsangebot für Lehrkräfte und Direktionen den Schulen unter den  
76 Arm greifen sollen. Sie sollen dabei neuartige pädagogische Konzepte  
77 weiterreichen und unter den betroffenen Stakeholder:innen verbreiten - das  
78 kann zum Beispiel auch die Schüler:innenvertreter:innen betreffen.
- 79 • Wir fordern, dass die neuen Bildungsservices auch über ein Budget verfügen  
80 sollen, um innovative Projekte an Schulen zu fördern. Hierbei gilt es vor  
81 allem, bestehende Erfolgsbeispiele herauszugreifen und dabei mitzuhelfen,  
82 sie in weiteren Schulen zu implementieren. Dadurch können die neuen  
83 Bildungsservices zu wirkmächtigen Innovationstreibern im österreichischen  
84 Bildungssystem werden - und neben mehr Wettbewerb und Autonomie einen  
85 zentralen Platz in einem leistungsfähigeren System einnehmen.

## 86 **Zusammenarbeit stärken**

87 Gerade im Rahmen eines echten schulautonomen Systems dürfen die Schulen nicht  
88 zu abgeschotteten Burgen werden. Zusammenarbeit ist hier essenziell. Das Modell  
89 des Schulclusters empfiehlt sich hier besonders.

- 90
- Wir fordern, dass Schulen Cluster bilden sollen. Dabei handelt es sich um  
91 eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Standorten, die dazu  
92 führt, dass Schüler:innen einen Teil des Unterrichts in einer anderen  
93 (Partner-)Schule erfahren können. Ein solcher Cluster sollte nur der  
94 Genehmigung der beteiligten SGAs bedürfen.

## 95 **Durch Wettbewerb Schulen klimafit machen**

96 Der Klimawandel ist eine historische Herausforderung. Auch das österreichische  
97 Schulsystem muss sich ihr stellen. Eine effiziente Ökologisierung kann aber nur  
98 funktionieren, wenn man alle Akteur:innen rund um die Schule einbindet und die  
99 Schule ganzheitlich betrachtet. Wir wollen hier nicht auf Symbolpolitik oder  
100 zentrale Vorgaben setzen, sondern die lokale Kreativität der Schulstandorte  
101 entfesseln.

- Wir fordern ein Belohnungssystem: Schulen, die ihre Emissionen von einem  
102 Jahr aufs Nächste besonders stark senken konnten, werden dafür finanziell  
103 belohnt. Zugleich sollen die Schulen mit den höchsten Emissionen direkt  
104 von Expert:innen des Bildungsministeriums dabei unterstützt werden, ihre  
105 Emissionen nachhaltig zu senken.  
106

## 107 **Freiheit für Schüler:innen**

108 Schüler:innen werden in ein jahrzehntealtes Korsett an Fächern gepresst, ohne  
109 dabei eine Möglichkeit zu haben, ihre individuellen Stärken wirklich zu  
110 fördern. Es gibt zwar gewisse Grundfähigkeiten, welche alle Schüler:innen  
111 besitzen sollte, aber dieses Mindestmaß spiegelt sich mit Sicherheit nicht in  
112 dem heutigen Ausmaß an vorgeschriebenen Stunden wider. Wenn Schüler:innen nach  
113 der Schule verantwortungsbewusste Personen sein soll, muss man ihnen auch schon  
114 in der Schule Verantwortung geben.

- Wir fordern die Einführung eines modularen Systems mit Grundkursen, die  
115 jede:r Schüler:in absolviert und darauf aufbauend frei wählbare Fächer.  
116 Konzepte wie Clusterschulen erachten wir in diesem Zusammenhang für  
117 sinnvoll. Schüler:innen müssen nicht zwingend in dieselbe Schulstufe gehen  
118 und dasselbe Alter haben, um einen gewissen Unterricht zu besuchen. Einzig  
119 das bisher vorhandene Wissen soll entscheidend sein.  
120
- Wir fordern, dass Schüler:innen in der Oberstufe ab einer gewissen  
121 Leistung vom Unterricht fernbleiben dürfen, um ihnen mehr Freiheit zu  
122 geben.  
123

- 124 • Wir fordern, dass es Schüler:innen leichter gemacht wird, eigene Clubs zu  
125 Themen ihrer Wahl zu gründen. Diese Clubs sollen auch die Möglichkeit  
126 haben, von der Schule finanziell unterstützt werden, damit die  
127 Schüler:innen gelegentlich Ausflüge oder Sonstiges machen können. Für die  
128 Schulen allerdings bleibt es natürlich möglich, nachzuverfolgen wohin das  
129 Geld investiert wurde.
- 130 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt dabei unterstützt werden an  
131 Programmen wie Erasmus+ teilzunehmen. Das Programm Erasmus+ unterstützt  
132 schulische Institutionen dabei, Schüler:innen einen Auslandsaufenthalt zu  
133 ermöglichen, wodurch sowohl Vielfalt, Nachhaltigkeit, digitale Bildung und  
134 Inklusion als auch das Lernen von Sprachen gefördert werden. Schüler:innen  
135 und Lehrkräfte sollten verstärkt über das bestehende Angebot informiert  
136 werden. Zusätzlich gilt es ökonomisch schwächere Schüler:innen bei einem  
137 solchen Aufenthalt finanziell zu unterstützen.
- 138 • Wir fordern, dass Schüler:innen vermehrt Aufgaben selbstständig und  
139 eigenverantwortlich abseits des starren Frontalunterrichts erledigen.  
140 Besonders wichtig sind hier Gruppenarbeiten, um Teamfähigkeit und  
141 Organisation besser zu erlernen.

## 142 **Individueller Bildungsweg**

143 Oftmals wird der Bildungsweg für Schüler:innen vorgegeben. Die  
144 Wahlmöglichkeiten sind oft sehr eingeschränkt. Es muss klar sein, dass es  
145 nicht den einen richtigen Bildungsweg gibt.

- 146 • Wir fordern, dass die Lehre aufgewertet wird und spätestens in der  
147 Oberstufe über die Wahlmöglichkeiten, wie beispielsweise das Studium,  
148 vermehrt aufgeklärt werden. Dazu gehört aber auch, vielfältigere  
149 Bildungswege zu schaffen.

## 150 **Matura**

151 Die Matura wird oft als Schlüssel zum Leben in Freiheit gesehen. Dazu gehört  
152 aber, dass diese zentralisierter wird und aufgewertet wird.

- 153 • Wir fordern eine wirklich zentrale Matura. Die Korrektur hat von einer  
154 Lehrkraft einer anderen Schule vorgenommen zu werden, und die Arbeiten  
155 müssen anonymisiert werden. Die Matura soll auch die erbrachten Leistungen  
156 der Oberstufe berücksichtigen. Hier gilt es eine stichprobenartige

157 Kontrolle der Benotung durchzuführen.

## 158 **Chancengerechtigkeit**

159 Die Schule muss, davon sind wir überzeugt, jedem:r Schüler:in die Chancen  
160 bieten, die er oder sie braucht, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.  
161 Solange sie diese fundamentale Anforderung nicht erfüllen kann, reproduziert sie  
162 immer neue Ungerechtigkeiten.

## 163 **Die gemeinsame Schule mit innerer** 164 **Differenzierung**

165 Das österreichische Schulsystem ist heute leider ein Zwei-Klassen-System. Mit  
166 dem Ende der Volksschule werden die Schülerinnen und Schüler zugeteilt. Dieser  
167 Zeitpunkt der Trennung ist unseres Erachtens nach viel zu früh. Um diese viel  
168 zu frühe und strikte Trennung zu entschärfen, braucht es eine differenziertere  
169 und gerechtere Lösung.

- 170 • Wir fordern also eine gemeinsame Schule mit innerer Differenzierung in der  
171 Sekundarstufe I. Wir schlagen ein hybrides Modell vor: Ein gewisser Teil  
172 der Stunden geschieht in der großen Gruppe, der Klasse, und ein weiterer,  
173 bestenfalls sogar größerer Teil der Stunden wird in Kleingruppen  
174 absolviert. Die Stunden in der Klasse dienen sozusagen als Grundstock der  
175 Wissensvermittlung und stellen ein verbindliches Niveau dar, das alle  
176 Schüler:innen beherrschen sollen. Die Vertiefung bzw. Erweiterung der  
177 Inhalte geschieht in den Kleingruppen, in denen es auch möglich sein soll,  
178 je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler weiterzuarbeiten. Auch das  
179 Aufholen von Rückständen und Lerndefiziten ist im Rahmen der Lerngruppen  
180 möglich. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass der Grundsatz von so  
181 viel Schulautonomie wie möglich und so wenig Zentralisierung wie nötig  
182 gelten soll.

## 183 **Finanzierung durch Bildungsschecks**

184 Schulen müssen ein Interesse daran haben, Schüler:innen von ihren Leistungen zu  
185 überzeugen. Sich stetig zu verbessern, Neues umzusetzen und Vorreiterrollen  
186 einzunehmen, muss zur Aufgabe einer jeden Schule werden und soll gewährleisten,  
187 dass wir Bildungsstätten, statt Betreuungsstätten schaffen. Es braucht den  
188 Wettbewerb zwischen den Schulen, um die besten Ideen hervorzubringen und das  
189 geht nur über das Prinzip von Angebot und Nachfrage.

- 190
- 191
- 192
- 193
- 194
- 195
- 196
- 197
- 198
- Wir fordern, dass jeder Mensch zwischen dem 2. und dem 20. Lebensjahr, bis zur vollendeten Volljährigkeit über seine Erziehungsberechtigten, und darüber hinaus selbst, einen Bildungsscheck erhält. Dieser kann in jeder Bildungseinrichtung inklusive elementarpädagogischen Einrichtungen, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen jeglicher Art sowie Kursen, eingelöst werden. Dabei sind sowohl private als auch öffentliche Träger inkludiert. Anteilig soll jene Summe des Schulbudgets geteilt durch die Anzahl der Schüler:innen, die Höhe der Schecks ausmachen. Hierbei gilt es das Bildungsbudget grundsätzlich auf 6,5% des BIP zu erhöhen.
- 199
- Wir fordern, dass Schülerinnen mit mehr Förderbedarf, sprich jene mit zum Beispiel nicht-deutscher Muttersprache oder solchen aus bildungsferneren Familien, anteilig einen höheren Bildungsscheck ausgezahlt wird.
- 200
- 201

202 Mit diesen Mehreinnahmen können Schulen innovative Projekte, mehr Personal und Einzelmaßnahmen für eine chancengerechte Schule bereitstellen. Diese können

203 beispielsweise in Absprache mit Expert:innen individuell adaptiert werden.

204 Gleichzeitig führt diese Maßnahme dazu, dass Schulen keine direkten Nachteile

205 dadurch erleiden, wenn diese Schüler:innen mit mehr Förderbedarf unterrichten.

206 Das führt wiederum zu einer erhöhten sozialen Durchmischung. Auch können

207 einzelne Standorte mit erhöhtem Bedarf besonderes Know-How in dem Bereich

208 aufbauen und praxisorientiert Vorreiterpositionen einnehmen.

209

## 210 **Ganztagschule**

211 Für uns heißt Chancengerechtigkeit auch, dass der Bildungsgrad nicht nur von

212 dem der Eltern abhängt. In einem chancengerechten Bildungssystem soll der

213 Bildungsgrad der Eltern genau so wenig eine Rolle spielen wie deren finanzielle

214 Ressourcen.

- 215
- Wir fordern daher die flächendeckende Einführung der Ganztagschule in Österreich. Diese soll absolut kostenfrei sein. Eine Ganztagschule muss jedoch auch auf die Bedürfnisse der Schüler:innen eingehen, und mehr als eine reine Betreuungsstätte sein. Denn eine Schule kann nur dann eine echte Schule sein, wenn die Schüler:innen sie nicht als Zwang und Einengung erleben. Deshalb dürfen die Schüler:innen nicht zu stundenlangen Frontalunterricht gezwungen werden. Im Sinne der Schulautonomie, soll es dennoch möglich sein in begründeten Fällen das Modell der Halbtageschule zu wählen.
- 216
- 217
- 218
- 219
- 220
- 221
- 222
- 223

## 224 **Gleichberechtigung in der Schule**

225 Bildung als Motor für gesellschaftliche Entwicklung spielt eine bedeutsame  
226 Rolle – nur wenn bereits Kinder für Gleichberechtigung sensibilisiert werden,  
227 frei von Stereotypen und Geschlechterklischees sowie ohne Tabus aufwachsen, kann  
228 das Ziel einer gleichberechtigten Gesellschaft erreicht werden.

229 • Wir fordern also, dass das didaktische Prinzip der Geschlechtssensibilität  
230 vermehrt im Lehramtsstudium thematisiert wird und durch Fortbildungen  
231 zunehmend Einzug in österreichische Klassenzimmer erhält. Dabei spielt die  
232 Thematisierung von "rolemodels" und die Distanzierung von Rollenklischees  
233 eine wichtige Rolle.

234 • Wir fordern, dass der Sportunterricht nicht mehr geschlechtergetrennt  
235 abläuft, sondern dieser grundsätzlich koedukativ gestaltet wird. In  
236 gewissen Situationen muss es jedoch differenzierte Ansätze geben, um auf  
237 alle Interessen acht zu geben. Im gemeinsamen Turnunterricht sollen auch  
238 zwei Lehrer:innen unterrichten. Beide sollten nicht das gleiche Geschlecht  
239 haben, um allen Schüler:innen eine Ansprechperson zu bieten.

240 • Wir fordern eine grundsätzliche Verankerung der Geschichte des Feminismus  
241 im Lehrplan und eine gleichberechtigtere Darstellung beider Geschlechter  
242 in der Geschichte.

243 • Wir fordern, dass Schüler:innen Informationen darüber erhalten, wo sie  
244 Geschlechterdiskriminierung seitens Lehrer:innen melden können. Sollte es  
245 keine Meldestelle geben, soll eine geschaffen werden.

## 246 **Integration als Chancenmotor**

247 Ein wirklich funktionierendes Zusammenleben kann nur zustandekommen, wenn  
248 Integrationsmaßnahmen nicht von oben herab vorgeschrieben werden. In diesem  
249 Sinne setzen wir auch nicht auf Top-Down-Maßnahmen, um Integration in den  
250 Schulen „vorschreiben“, sondern wollen die Schulen ermutigen eigene Wege  
251 zu gehen.

252 • Wir fordern, dass die Schulen in eigenen Integrationsplänen selbstständig  
253 Maßnahmen definieren, um das Ziel einer gelungenen Integration aller  
254 Schüler:innen in das Schulleben zu erreichen. Dabei sollen Expert:innen  
255 des Bildungsministeriums unterstützen und evaluieren. Es ist hierbei  
256 elementar, dass die Direktionen und SGA Mitglieder über ausreichend  
257 Kompetenz beim Thema Integration verfügen, dies soll unter anderem durch  
258 Schulungen erreicht werden.



259 • Wir fordern, dass Schulen dabei unterstützt werden beim  
260 Fremdsprachenunterricht zu kooperieren, um so das Fremdsprachenangebot zu  
261 erweitern. So kann das Verständnis für verschiedene Kulturen erweitert  
262 werden.

263 • Wir fordern statt pauschalisierenden Deutschförderklassen individuelle  
264 Deutschförderung. In diesem Zusammenhang fordern wir ein Stufen-Modell,  
265 damit die Deutschförderung an das individuelle Deutschniveau angepasst  
266 werden kann.

267 • Wir fordern, dass Lehrkräfte gezielt zum Thema Integration in der Schule  
268 ausgebildet werden. Darüber hinaus braucht es eine Kampagne, die darauf  
269 abzielt, mehr kulturelle, sprachliche, soziale und geschlechtliche  
270 Diversität ins Lehrpersonal zu bringen.

271 Sollten Schüler:innen bereits menschenfeindliches Gedankengut haben und dies  
272 propagieren, braucht es härtere Konsequenzen. Wir JUNOS Schüler:innen sind  
273 überzeugt davon, Intoleranz niemals mit Toleranz begegnen zu dürfen.

274 • Wir fordern härtere Konsequenzen für Schülerinnen und Schüler, die  
275 antisemitisches, homophobes oder anderes extremistisches Gedankengut an  
276 den Tag legen.

277 Bei wiederholten Vergehen sind Workshops anzuordnen und die Kosten dieser von  
278 der Schüler:in bzw. der Eltern zu tragen.

279 Gleichzeitig soll in der Schule über die Strafmündigkeit aufgeklärt werden, als  
280 auch Informationen über die Rechtslage ad Diskriminierung vermittelt werden.

281 Der Religionsunterricht kann unheimlichen Schaden anrichten, wenn Lehrpersonen  
282 unkontrolliert demokratiefeindliches und ausgrenzendes Gedankengut propagieren  
283 können. Aufgründdessen sehen wir eine Abschaffung des Religionsunterricht bis  
284 zum 14. Lebensjahr als nötig, kurzfristig braucht es hier aber stärkere und vor  
285 allem funktionierende Kontrolle.

286 • Wir fordern eine echte Überwachung des Religionsunterrichts von einer  
287 unabhängigen Stelle, statt von den Glaubensgemeinschaften selbst, damit  
288 Radikalisierung nicht im Klassenzimmer stattfinden kann

289 Um den immer größer werdenden Herausforderungen beim Thema der Integration  
290 gerecht zu werden, braucht es ein klares Aufzeigen von Grenzen sowie

291 funktionierende Integration vor allem im Zusammenhang mit der Religion. Für uns  
292 ist klar, dass die Religionsfreiheit zu gelten hat. Für uns ist aber auch klar,  
293 dass die Religionsfreiheit niemals Diskriminierung, gewalttätiges Verhalten und  
294 ähnliche menschenfeindliche Aktionen rechtfertigt. Immer mehr sogenannte  
295 "Online-Prediger" erklären Jugendlichen Religion und stiften sie zu Homophobie  
296 und Frauenverachtung an. Hier braucht es starke Medienkunde. Weiters stehen wir  
297 JUNOS Schüler:innen zu unserer liberalen und demokratischen Gesellschaft. Um  
298 Demokratiefeindlichkeit zuvorzukommen und um in Härtefällen eingreifen zu  
299 können, braucht es ernstzunehmende Demokratiebildung sowie politische Bildung  
300 für alle in der Schule.

- 301 • Wir fordern ein Fach, in dem echte Demokratiebildung und politische  
302 Bildung unterrichtet wird

303  
304

## **Förderung für jede:n**

305 In diesem Jahrhundert kann es nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung  
306 unzureichend individuell gefördert werden. Es braucht hier größtmögliche  
307 Freiheit durch Inklusion, statt Separation.

- 308 • Wir fordern, dass mit künftigen Um- und Neubauten, Schulen barrierefrei  
309 gemacht werden und Schulen, die gerade nicht barrierefrei sind, oder nicht  
310 über die technische Infrastruktur verfügen, vom Bildungsministerium  
311 angeregt und gefördert werden, dies zu ändern.
- 312 • Wir fordern, dass Sonderschulen für alle Schüler:innen geöffnet werden und  
313 dass es langfristig keine Sonderschulen mehr gibt bzw. jede Schule eine  
314 solche wird. Dadurch wird jede Schule, auch jede derzeitige Sonderschule,  
315 automatisch zu einer inklusiven Schule, die jede:r besuchen kann.
- 316 • Wir fordern die Einführung eines Inklusionsbonus im Rahmen eines  
317 transparenten Chancenindex für die Finanzierung von Schulen. Expert:innen  
318 sollen hierbei die Höhe der Boni auf Basis von verschiedenen Faktoren  
319 (z.B.: Grad der Behinderung etc.). Die Boni sollten jedenfalls an die  
320 Inflation indexiert werden.
- 321 • Wir fordern, dass allen Lehrkräften während des Lehramtsstudiums die  
322 Grundlagen der inklusiven Pädagogik vermittelt werden.
- 323 • Wir fordern, dass es genügend Weiterbildungen in Sachen inklusiver

324 Unterricht gibt, damit auch für schon länger unterrichtende Lehrkräfte  
325 Inklusion zur Normalität wird und sie auf alle ihre Schüler:innen  
326 gebührend eingehen können.

327 • Wir fordern, das Recht auf ein 11. und 12. Schuljahr für Jugendliche mit  
328 Behinderung. Es kann nicht sein, dass Schüler:innen mit Behinderung dafür  
329 immer noch eine Sondergenehmigung brauchen.

330 • Wir fordern, dass bereits in der Volksschule Workshops, bestenfalls von  
331 externen Personen, stattfinden, um den Schüler:innen den Umgang mit dem  
332 Thema Behinderung zu lehren.

## 333 **Mündigkeit**

334 Schule ist kein Selbstzweck, sondern soll Schüler:innen auf ein  
335 selbstbestimmtes und mündiges Leben vorbereiten. Es braucht also eine Schule  
336 der Mündigkeit. Dieser Aufgabe wird Schule derzeit nicht gerecht, deshalb  
337 braucht es mutige Forderungen, damit Schule die Schüler:innen auf ein  
338 selbstbestimmtes Leben vorbereitet.

## 339 **Politische Mündigkeit**

340 Demokratie muss man lernen. Und viel zu viele heutzutage sind dabei auf sich  
341 alleine gestellt. Nur in einer Gesellschaft, in der man von klein auf Demokratie  
342 lernt, versteht, wie sie funktioniert und ihre Prinzipien verinnerlicht, ist  
343 diese wirklich sicher. Dazu gehört auch zu lernen, wie man Quellen bzw. Medien  
344 analysiert und kritisch hinterfragt. Um Demokratie und deren Institution zu  
345 verstehen, reicht es aber nicht nur darüber zu lernen, sondern man muss sie  
346 auch erleben. Zur Demokratie gehört aber genauso die eigene Vertretung, über  
347 die man in der Schule lernen sollte. Die Schüler:innenvertretung ist ein Recht,  
348 über das aufgeklärt werden muss. Und genauso viel muss über andere Rechte in  
349 der Schule aufgeklärt werden.

350 • Wir fordern eine echte politische Bildung, die sich viel vertiefender mit  
351 unserer Demokratie befasst, ab der 7. Schulstufe, damit auch wirklich  
352 jede:r von ihr profitieren kann.

353 • Wir fordern im Unterricht einen Fokus auf Institutionen-, Demokratie- und  
354 Medienkunde, um die Bürger:innen von morgen demokratiepolitisch zu bilden.

355 • Wir fordern, dass jede:r Schüler:in mindestens einmal während der

356 Sekundarstufe I nach Wien und während der Sekundarstufe II nach Brüssel  
357 reisen soll, um unsere demokratischen Institutionen hautnah zu erleben.  
358 Für einkommensschwache Familien soll diese Reise leistbar gemacht werden.

- 359 • Wir fordern eine im Unterrichtsplan verankerte Aufklärung über die  
360 überschulische Vertretung LSV und BSV sowie die innerschulische  
361 Vertretung.
- 362 • Wir fordern, dass im Unterricht vermehrt Rechte unserer demokratischen und  
363 rechtsstaatlichen Gesellschaft gelehrt werden.
- 364 • Wir fordern, dass Podiumsdiskussionen von Direktionen, Lehrkräften sowie  
365 der LSV gefördert werden, um den politischen Diskurs zu stärken. Darüber  
366 hinaus sollen für diesen Zweck auch vermehrt Diskussionsrunden im  
367 Klassenverband geführt werden.

## 368 **Wirtschaftliche Mündigkeit**

369 Im Moment ist es leider so, dass die wirtschaftliche Bildung der Schüler:innen  
370 von Schule zu Schule sehr unterschiedlich ist. Bei der großen Mehrheit der  
371 Schüler:innen kommt Wirtschafts- und Finanzbildung weiterhin zu kurz. Wir sind  
372 der festen Überzeugung, dass am Ende der Schulzeit alle Schüler:innen ein  
373 grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Fragen haben müssen, um ein  
374 selbstbestimmtes Leben führen zu können. Damit Schule diesem Ziel gerecht  
375 werden kann, muss einerseits der Rahmen dafür geschaffen werden und  
376 andererseits die Methoden verändert werden.

- 377 • Wir fordern, dass das Fach "Geographie und Wirtschaftskunde" in der  
378 Unterstufe deutlich mehr wirtschaftliche Themen als bisher behandelt.
- 379 • Wir fordern, dass in der Sekundarstufe II unabhängig von "Geographie und  
380 Wirtschaftskunde" das Fach "Wirtschafts- und Finanzbildung" eingeführt  
381 wird, sofern spezifische Fächer dieser Art noch nicht vorhanden sind.  
382 Dabei soll auch der Rahmen geschaffen werden, tagesaktuelle  
383 wirtschaftliche Themen zu behandeln. Außerdem soll mithilfe von Tools ein  
384 effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit Geld gelehrt werden.
- 385 • Um Gelerntes anzuwenden, fordern wir die Möglichkeit an einem  
386 längerfristigen klassen- oder schulinternes Börsenspiel teilzunehmen, um  
387 das Gelernte risikofrei in die Praxis umzusetzen.

388

## Religiöse Mündigkeit

389 Wir sind der festen Überzeugung, dass Religionen eine reine Privatsache sind.  
390 Umso mehr ist es für uns unerträglich zu sehen, wie die Schule als  
391 Projektionsfläche für Religionen aller Art genutzt wird. Für uns kann eine  
392 Schule nur dann eine echte Bürger:innenschule sein, wenn alle Religionen  
393 gleichberechtigt sind. Das Öffentlichkeitsrecht, die Anerkennung der Schule  
394 durch die Republik also, geht auch mit personeller und finanzieller  
395 Unterstützung einher. Wir sind ganz klar der Meinung, dass dieses Recht nur an  
396 jene vergeben werden soll, die ein religiös neutrales Schulumfeld sicherstellen  
397 können. Dabei ist dennoch zu beachten, dass für konfessionelle Privatschulen  
398 Sonderregelungen gelten sollten, da Schüler:innen sich dort bewusst dazu  
399 entscheiden in eine konfessionelle Schule zu gehen. Auch wenn wir gegen  
400 Privilegien einzelner Religionen sind, ist die Auseinandersetzung mit Religionen  
401 ein Schlüssel zu einem besseren Verständnis unserer Kultur und Geschichte und  
402 sollte daher weiterhin ihren Platz in der Schule haben.

- 403 • Wir fordern eine Koppelung des Öffentlichkeitsrechts an eine Abschaffung  
404 religiöser Symbole am Schulgelände. Davon sind konfessionelle  
405 Privatschulen ausgenommen.
  
- 406 • Wir fordern einen verpflichtenden Ethikunterricht an allen Schulen mit  
407 Öffentlichkeitsrecht für alle Schüler:innen bis zum Erreichen der  
408 religiösen Mündigkeit (also mit 14 Jahren). In ihm sollen die Konzepte,  
409 die Auswirkungen und die Geschichte von allen Weltreligionen mit einem  
410 vergleichenden und nicht wertenden Ansatz behandelt werden. Zusätzlich  
411 soll für alle Schüler:innen weiterhin als aktive Wahl die Möglichkeit  
412 bestehen, auf freiwilliger Basis einen Religionsunterricht ihrer Wahl zu  
413 besuchen.
  
- 414 • An konfessionellen Privatschulen kann schulautonom entschieden werden  
415 zusätzlich verpflichtenden Religionsunterricht anzubieten. Für uns ist  
416 klar, dass Schüler:innen die Freiheit haben sollten ihre Religion ausleben  
417 zu dürfen.

418

## Sexuelle Mündigkeit

419 Sexualität ist Teil unseres Lebens. Und auf genau dieses Leben sollte die  
420 Schule vorbereiten. Umso wichtiger ist hier eine gute Sexualekunde, um das Tabu  
421 in der Gesellschaft zu brechen. Dabei soll die Schule auf ein freies und  
422 selbstbestimmtes Leben vorbereiten, welches nicht von außen negativ beeinflusst  
423 wird.

- 424 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei  
425 sollte sowohl über Geschlechtsidentitäten als auch Stereotype und  
426 Sexualitäten gesprochen werden. Die Aufklärung über sexuelle Gewalt,  
427 Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie sollte dabei ebenfalls  
428 Thema sein.
- 429 • Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des vorgegebenen  
430 Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet werden kann.  
431 Dabei soll auf den Ausgleich von internen als auch externen Expert:innen  
432 geachtet werden.
- 433 • Wir fordern, dass das Bildungsministerium mit einer Expert:innenkommission  
434 drei Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe I und II, ausarbeitet.  
435 Dabei ist es wichtig, dass der Lehrplan einsehbar ist, aber  
436 Erziehungsberechtigte nicht spezifisch über den inhaltlichen Ablauf des  
437 Unterrichts informiert werden.
- 438 • Wir fordern, dass bei Fehlverhalten von internen sowie externen Personen  
439 disziplinarische Maßnahmen angewandt werden.
- 440 • Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauenspersonen, die  
441 unterschiedliche Geschlechter haben, umgesetzt wird.

## 442 **Digitale Mündigkeit**

443 Wir können nicht unsere Augen verschließen vor neuen Technologien. Wir können  
444 nicht einfach weiter machen, wie bisher und dasselbe wie vor 50 Jahren in den  
445 Schulen lehren. Die KI-Branche entwickelt sich schon länger immer weiter, doch  
446 gerade jetzt erlebt ihre Präsenz einen Aufschwung durch künstliche  
447 Intelligenzen wie ChatGPT. Auch vor der Schule machen solche technologischen  
448 Entwicklungen keinen Halt. Wir können nicht so tun, als ob sich nichts  
449 verändert. Doch das Bildungsministerium und die Bildungsdirektionen machen  
450 nichts und verschließen ihre Augen vor der Veränderung. Schule muss  
451 Schüler:innen auch im Zukunftssektor der Digitalisierung bilden. Um die  
452 digitale Wende in der Schule zu schaffen, muss man an verschiedenen Schrauben  
453 drehen.

- 454 • Wir fordern, dass die Bildungsdirektionen und das Bildungsministerium  
455 Fort- und Weiterbildungen im Bereich KI und Digitalisierung für Lehrkräfte  
456 anbietet. Diese Fort- und Weiterbildungen sollen mit Anreizsystemen  
457 niederschwellig in den Alltag der Lehrkräfte integriert werden.

- 458 • Wir fordern, dass in der Schule verstärkt Medienkompetenzen unterrichtet  
459 werden. Dazu gehört auch zu unterrichten, wie man künstliche Intelligenzen  
460 richtig benutzt und davon nicht getäuscht wird. Dabei soll digitale  
461 Mündigkeit in den Vordergrund gestellt werden, also die Fähigkeit,  
462 digitale Informationen zu suchen, auszuwerten, kritisch zu denken und  
463 deren Quellen zu analysieren. Dafür braucht es auch ein Grundverständnis  
464 dafür, wie Informationen mit künstlicher Intelligenz generiert werden.

## 465 **Mündige Drogenaufklärung**

466 Um Schüler:innen auch in Sachen legaler und illegaler Drogen zu wirklich  
467 mündigen und selbstbestimmten Bürger:innen zu machen, braucht es echte  
468 Aufklärung. Wir wollen Schüler:innen das Wissen mitgeben, um  
469 verantwortungsbewusste Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Um das zu  
470 erreichen, fordern wir mehrere Ansätze.

- 471 • Wir fordern pro Schule eine Ansprechperson, die eine spezifische  
472 Ausbildung im Bereich Drogenaufklärung hat.
- 473 • Wir fordern schulinterne Drogenaufklärungskonzepte. Dabei sollen sich  
474 Schulen vom Bildungsministerium inspirieren lassen. Das Konzept soll an  
475 die Schulstufe angepasst sein und ab der siebten Schulstufe starten. Auf  
476 Basis dieser Konzepte sollen Schulen Förderungen für Workshops mit  
477 externen Expert:innen bekommen.

## 478 **Zentrale Mittlere Reife als Startschuss in ein** 479 **mündiges Leben**

480 Statt Schüler:innen in der Schule nur absitzen zu lassen, wollen wir  
481 sicherstellen, dass alle am Ende der Schulpflicht die nötigen Fähigkeiten haben,  
482 um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Dieser Prozess soll keine Qual  
483 sein, sondern eine stetige Lernkurve beinhalten. Am Ende der Schulpflichten  
484 sollen Fähigkeiten zählen und nicht abgesessene Jahre. Das oberste Ziel ist  
485 stets, mehr Freiheit im Leben zu ermöglichen und nicht, diese einzuschränken.

- 486 • Wir fordern die Einführung der Zentralen Mittleren Reife am Ende der  
487 Sekundarstufe I. Diese soll Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und  
488 Rechnen abprüfen.
- 489 • Wir fordern, dass die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr verlängert  
490 wird, zu Lasten der Sekundarstufe II, um sie an die Schulpflicht

491 anzugewöhnen.

- 492 • Wir fordern, dass die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an das Erwerben  
493 der Zentralen Mittleren Reife gekoppelt wird. Dabei soll es pro Schuljahr  
494 zwei Antrittsversuche geben.

## 495 **Demokratie und Transparenz**

496 Schüler:innen sind mündige Bürger:innen, die ein Recht auf Wissen und  
497 Mitbestimmung haben. Demokratie und Transparenz dienen daher als die Basis für  
498 eine Schule, die auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Eine Schule von morgen  
499 bietet Mitbestimmung und Transparenz auf allen Ebenen.

## 500 **Schulinterne Schüler:innenbeteiligung**

501 Mitbestimmung muss in der Schule selbst beginnen. Um Demokratie und  
502 Mitgestaltung bereits früh und im kleinen Rahmen leben zu können, braucht es  
503 die entsprechende Unterstützung.

- 504 • Wir fordern daher eine flächendeckende Umsetzung von schulinternen  
505 Schüler:innenparlamenten. Dafür müssen lokale Schüler:innenvertretungen  
506 die nötige Unterstützung seitens der Landesschüler:innenvertretungen und  
507 der Direktion erhalten.

## 508 **Allgemeines Wahlrecht für die** 509 **Landesschüler:innenvertretungswahlen**

510 Wir erkennen an, dass Schüler:innenpolitik in erster Linie in den Ländern  
511 passiert. Das ermöglicht es den angehenden Schüler:innenvertreter:innen einen  
512 lokalen und damit neben den schulischen Leistungsanforderungen schulterbaren  
513 Wahlkampf zu führen. Doch es kann und darf nicht sein, dass das Wahlrecht bei  
514 LSV-Wahlen einer kleinen Minderheit vorbehalten ist! Eine Beschränkung des  
515 aktiven Wahlrechts auf einen zweistelligen Kreis fördert nur  
516 Freunderlwirtschaft und Stillstand.

- 517 • Wir fordern eine Ausweitung des LSV-Wahlrechts auf alle Schüler:innen ab  
518 der 9. Schulstufe. Die LSV-Mandate sollten proportional verteilt werden,  
519 um eine möglichst breite Repräsentanz der Meinungen innerhalb unserer  
520 gesetzlichen Vertretung zu gewährleisten.



521 Damit der Fokus mehr auf Inhalten und nicht auf Freundschaften liegt, braucht es  
522 eine echte Listenwahl. Damit schaffen wir nichts neues, sondern schreiben  
523 gelebte Praxis fest.

- 524 • Wir fordern die Schaffung einer echten Listenwahl. Einerseits sollen  
525 Organisationen Listen unter ihrem Namen aufstellen können, aber  
526 andererseits solle es auch möglich sein mit eigenen, unabhängigen Listen  
527 kandidieren zu können, sofern die Liste bis zu einem vom Datum der Wahl  
528 abhängigen Stichtag bekanntgeben wird.

## 529 **Aufwertung des Ö-SiP**

530 Die Bundesschüler:innenvertretung ist das mächtigste Vertretungsgremium, aber  
531 zugleich am weitesten vom einzelnen Schüler:in entfernt. Es ist also gerade bei  
532 ihr extrem wichtig, dass wir eine echte demokratische Legitimation  
533 sicherstellen. Schüler:innen können neben der Schule aber nicht bundesweit  
534 Wahlkampf machen.

- 535 • Wir fordern eine Wahl der Bundesschüler:innenvertretung durch die im Ö-SiP  
536 versammelten Mitglieder der LSVen. Ihr Mandat endet automatisch mit der  
537 Konstituierung eines neuen Ö-SiPs. Ebenso kann das Ö-SiP jederzeit  
538 Mitglieder der BSV ersetzen.
- 539 • Um die Basis für die Arbeit der bundesweiten Schüler:innenvertretung zu  
540 schaffen, fordern wir, dass das Ö-SiP mindestens zwei Mal pro Schuljahr  
541 tagt. Die konstituierende Sitzung findet am ersten Schultag des Jahres  
542 statt.

## 543 **Anfragerecht für jedes SiP**

544 Macht ohne Kontrolle führt zu Machtmissbrauch. In dieser Kontrolle spielen die  
545 Schüler:innenparlamente eine Schlüsselrolle.

- 546 • Wir fordern ein umfassendes Anfragerecht an die LSV für jedes SiP. Das Ö-  
547 SiP soll ebenfalls über ein solches bei der BSV verfügen.

## 548 **Demokratisierung der Direktion**

549 Oft haben Direktor:innen fast schon eine unabsetzbare Position, während die  
550 gesamte Schulgemeinschaft darunter leidet. Dieses Machtmonopol entspricht nicht

551 unserer Vision einer demokratischen Schule. Im 21. Jahrhundert müssen die  
552 Parteibücher raus aus der Direktion. Direktionen dürfen nicht mehr nach  
553 Parteifarbe und Parteifreundschaften vergeben werden. Im Vordergrund müssen  
554 Kompetenz und Engagement gestellt werden, um einer jeden Schule die  
555 bestmöglichen Bedingungen für Entwicklung geben zu können.

- 556 • Wir fordern eine anonymisierte und objektivierte Rekrutierung  
557 professioneller Direktionen.
- 558 • Wir fordern, dass die Direktion alle fünf Jahre vom SGA mit einer  $\frac{2}{3}$   
559 Mehrheit bestätigt werden muss. Für eine einmalige Verlängerung des  
560 Mandats soll eine einfache Mehrheit reichen.

## 561 **Schulvergleiche ermöglichen**

562 Theoretisch gibt es eine ganz einfache Art Schulen zu vergleichen: Anhand der  
563 Ergebnisse, die sie liefern. Doch es kann nicht sein, dass nur Gerüchte über  
564 den Ruf einer Schule entscheiden. Hier müssen endlich belastbare Zahlen her, um  
565 den Schüler:innen und Eltern bei der Schulwahl zu helfen. Zusätzlich  
566 ermöglicht ein transparenter Index den zuständigen Stellen, gezielt Schulen  
567 sowohl personell als auch finanziell zu unterstützen.

- 568 • Wir fordern also eine jährliche Publizierung der erzielten Ergebnisse bei  
569 Reifeprüfungen jeder Schule Österreichs.

## 570 **Anonymisiertes Lehrer:innenfeedback**

571 „Um Kritik zu vermeiden sage nichts, tue nicht, sei niemand“, sagte bereits  
572 Aristoteles. Ein:e Lehrer:in ist aber nicht niemand. Eine Lehrperson nimmt eine  
573 der wichtigsten Rollen in unserer Gesellschaft ein und sollte sich durchgehend  
574 weiterentwickeln. Tut sie dies bewusst nicht, muss das Konsequenzen haben.

- 575 • Wir fordern also, dass jede:r Schüler:in am Ende eines Semesters die  
576 Möglichkeit hat, die Lehrpersonen anhand eines anonymen Feedbacks zu  
577 bewerten. Fällt dieses in gewissen Themengebieten besonders schlecht aus,  
578 soll die:der Direktor:in das Recht haben, die Lehrperson auf Weiter- bzw.  
579 Fortbildungen zu schicken. Außerdem sollte es den Schüler:innen möglich  
580 sein, das Feedback einzusehen und mit der Lehrperson und auch eventuell  
581 mit dem:der Direktor:in darüber zu sprechen.

582

## Gläsernes Budget

583 Die Direktion entscheidet an allen Schulen über das Budget und ist nicht  
584 verpflichtet, anderen Personen Einsicht zu gewähren. Alle Schüler:innen und  
585 Lehrer:innen sollten das Recht haben, zu sehen, wohin das Geld der Schule  
586 fließt.

- 587 • Wir fordern, dass es allen Schüler:innen, das ganze Jahr über möglich ist,  
588 das Schulbudget einzusehen und nachzuverfolgen, wohin und wieviel  
589 investiert wurde. Das Budget soll online ersichtlich sein und bei  
590 expliziter Nachfrage mit Belegen nachweisbar sein.

## 591 Landesprogramm Burgenland

### 592 Landesprogramm Burgenland 2024

593 Eine Vertretung, die wirklich für uns da ist!

### 594 *Rechenschaftsberichte der LSV*

595 Damit Schüler:innen am Ende des Jahres einen Überblick über die Tätigkeiten  
596 der LSV haben, braucht es einen Rechenschaftsbericht, in dem jedes Mitglied der  
597 LSV offenlegen muss, was im betroffenen Referat passiert ist.

- 598 • Wir fordern, dass jedes Mitglied der LSV am Ende der Periode einen  
599 Rechenschaftsbericht veröffentlicht.

### 600 *Website der LSV*

601 Die LSV Burgenland hat, anders als die meisten anderen Bundesländer, keine  
602 eigene Website. Um Schüler:innen sinnvoll vertreten zu können, bräuchte es  
603 eine solche Website allerdings. Auf dieser Website sollen Ankündigungen der  
604 SiPs, die Projektampel, eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der LSV und  
605 die Rechenschaftsberichte zu finden sein.

- 606 • Wir fordern eine eigene Website für die LSV Burgenland.

### 607 *Projektampel der LSV*

608 Um Schüler:innen das ganze Jahr über die Projekte der LSV informiert zu halten  
609 braucht es eine Projektampel der LSV. Diese soll in die Stufen rot (noch nicht  
610 begonnen), gelb (in Arbeit) und grün (erledigt) unterteilt sein.

- 611 • Wir fordern eine Projektampel der LSV.

### 612 ***Reels als LSV-Update***

613 Reels sind die beste Möglichkeit, um über Instagram Schüler:innen zu erreichen.  
614 Daher fordern wir, dass die LSV ihre Arbeit über Reels präsentiert um  
615 Schüler:innen up to date zu halten und mehr Schüler:innen zu erreichen.

- 616 • Wir fordern, dass die LSV mittels Reels ihre Arbeit präsentiert.

### 617 ***Bericht über die SiP-Anträge***

618 Derzeit ist nicht transparent erkennbar, was nach einem SiP mit den positiv  
619 abgestimmten Anträgen passiert, und wie die Bildungssprecher:innen einzelner  
620 Parteien zu diesen Forderungen stehen.

- 621 • Wir fordern, dass die Schüler:innen darüber informiert werden, was mit den  
622 positiv abgestimmten Anträgen passiert und wie die Bildungssprecher:innen  
623 der Parteien zu den Forderungen des SiPs stehen.

### 624 ***Umsetzung von „LSV on Tour“***

625 Es gibt bereits ein bestehendes Konzept die LSV bekannter zu machen. Dabei  
626 fahren die LSVler:innen zu den Schulen, um sich und das System hinter der LSV  
627 vorzustellen. Dieses Konzept wurde leider noch nicht umgesetzt, aber es ist ein  
628 Mittel, was den Bekanntheitsgrad der LSV steigern würde.

- 629 • Wir fordern, dass das Konzept „LSV on Tour“ endlich umgesetzt wird.

### 630 ***Mehr LSV-Events***

631 Es braucht mehr Events seitens der LSV, welches auch ein Mittel ist, was den  
632 Bekanntheitsgrad dieser steigern würde. Wir verstehen natürlich, dass Events  
633 der LSV in der Vergangenheit Probleme mit den Anmeldezahlen hatte, glauben aber  
634 dennoch, dass mehr Events möglich gewesen wären.

- 635
- Wir fordern, dass die LSV mehr Events veranstaltet.

636 ***Das Starterpaket für die SV!***

637 Da der Start für eine neu gewählten SV schwer sein kann, fordern wir eine  
638 stärkere Unterstützung seitens der LSV für die SVen an den einzelnen Schulen.  
639 Dieses Starterpaket soll neben LSV-Goodies auch Informationen für die SV  
640 enthalten. Unter diesen Informationen stellen wir uns eine Projektmappe, mit an  
641 den Schulen umsetzbaren Projekten, eine Aufklärung über das gesamte SV-System  
642 und Informationen zu den Rechten der SVler:innen vor.

- 643
- Wir fordern, dass ein solches Starterpaket kurz nach der Wahl an jede SV  
644 geschickt wird.

645 ***Factsheet vor der SV-Wahl***

646 Vielen Schüler:innen ist es nicht klar, welche Funktion Schulsprecher:innen und  
647 deren Vertreter:innen haben oder wieso sie für diese Positionen kandidieren  
648 sollten. Es braucht daher vor den Wahlen Factsheets, welche darüber aufklären,  
649 welche Rechte sie haben und wie das SV-System funktioniert. Da uns allerdings  
650 klar ist, dass ein solches Factsheet nicht physisch an alle Schüler:innen  
651 übergeben werden kann, wollen wir die Aussendung dieses Dokumentes auf  
652 digitalem Weg.

- 653
- Wir fordern, dass ein solches Factsheet von der LSV erstellt wird, an die  
654 Schulen versendet wird und an die Schüler:innen übermittelt wird.

655 ***Jetzt schulinterne SiPs umsetzen!***

656 Schüler:innenparlamente sind ein wichtiger Ausdruck unserer Demokratie! Derzeit  
657 finden diese allerdings fast ausschließlich auf Landesebene statt. Allerdings  
658 gibt es Thematiken, die an den Schulen von allen Schüler:innen besprochen  
659 werden sollten. Da es für SVen etwas schwierig sein kann ein schulinternes SiP  
660 umzusetzen, soll die LSV hierbei Unterstützung leisten.

- 661
- Wir fordern, dass die LSV aktiv bei der Umsetzung von schulinternen SiPs  
662 unterstützt.

663 ***Mehr Demokratie wagen: Die Direktwahl der LSV!***

664 Weil Schüler:innen verdienen, ihre gesetzliche Vertretung selbst zu wählen,

665 fordern wir eine Direktwahl der Landesschüler:innenvertretung durch alle  
666 Schüler:innen der Sekundarstufe II.

- 667 • Wir fordern eine Direktwahl der LSV durch die Sekundarstufe II.

668 Die mündigen Bürger:innen von morgen!

### 669 ***Factsheets***

670 Um bei Wahlen eine mündige Entscheidung treffen zu können und über wichtige  
671 politische Ereignisse Bescheid zu wissen, benötigt man Informationen. Ein Weg  
672 um Schüler:innen zu informieren wären unparteiische Factsheets, die von der  
673 LSV erstellt und dann Schüler:innen zugänglich gemacht werden.

- 674 • Wir fordern, dass die LSV Factsheets zu Wahlen und wichtigen politischen  
675 Themen erstellt und diese dann den Schüler:innen zugänglich gemacht  
676 werden, damit sich diese mit besten Gewissen an Wahlen beteiligen können.

### 677 ***Veranstaltungen, um den Schulalltag auszubauen!***

678 Schule soll nicht nur auswendig lernen sein. Daher braucht es um den Schulalltag  
679 für Schüler:innen interessanter zu machen und Themen gut vermitteln zu können  
680 außerhalb des Unterrichts Workshops und Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen  
681 und Expert:innengespräche.

- 682 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass Schulen solche  
683 Veranstaltungen mehr nutzen, um Schüler:innen Themen beizubringen.

### 684 ***Freiheit im Glauben: Weg zur religiösen Mündigkeit!***

685 Im Jahr 2023 verdienen Schüler:innen eine säkulare Schule ohne religiöse  
686 Einflussnahme. Daher braucht es zum einen Ethikunterricht für alle  
687 Schüler:innen der Unterstufe, die in der Schule mit verschiedenen Religionen in  
688 Kontakt kommen sollten. Ab 14 sollen sich Schüler:innen frei entscheiden  
689 können, ob sie weiter den Ethikunterricht oder Religionsunterricht einer  
690 bestimmten Religion besuchen wollen.

- 691 • Wir fordern, dass sich die LSV für einen Ethikunterricht für alle  
692 Schüler:innen der Unterstufe und danach für eine Wahlfreiheit zwischen  
693 Ethik- und Religionsunterricht ausspricht.

- 694
- Wir fordern, dass sich die LSV für ein Abhängen der Kreuze ausspricht.

695 ***Sexuelle Mündigkeit für ein erfülltes Leben!***

696 Leider ist es zurzeit noch immer so, dass sexuelle Thematiken für viele  
697 Menschen Tabuthemen sind. Darunter leidet natürlich auch die Qualität des  
698 Sexualkundeunterrichts an den Schulen. Um diesem Problem entgegenzuwirken,  
699 braucht es einerseits eine Veränderung des Lehrplans im Fach Biologie und  
700 andererseits akut Workshops zum Thema Sexualität.

- 701
- Wir fordern, dass sich die LSV für eine Verbesserung der sexuellen  
702 Aufklärung an Schulen einsetzt

703 ***Wandel im Informationszeitalter: Künstliche Intelligenz in der Schule!***

704 Künstliche Intelligenz hat bewiesen, wie veraltet Teile unseres Bildungssystems  
705 sind! ChatGPT und ähnliche Technologien werden von Schüler:innen eingesetzt,  
706 um Aufgaben zu erledigen und Texte zu schreiben. Daher sollte, anstatt auf  
707 stupides Auswendiglernen zu setzen, eine offene und konstruktive Debatte über  
708 KI an Schulen geführt und Schüler:innen besser über KI aufgeklärt werden.

- 709
- Wir fordern, dass sich die LSV proaktiv dafür einsetzt, KI an Schulen  
710 präsenter zu machen und den Unterricht an Schulen in diesem Bereich zu  
711 verbessern.

712 Eine wahre Chancengerechtigkeit, die für jeden da ist!

713 ***Auch Schüler:innen sollten bewerten dürfen!***

714 Schüler:innen werden dauerhaft bewertet, aber Lehrkräfte bekommen fast nie  
715 Feedback. Wie die App „Lernsieg“ gezeigt hat, haben Schüler:innen Interesse  
716 daran, Lehrer:innen Feedback zu geben. Allerdings wurde diese App von einigen  
717 nicht wie gedacht verwendet. Daher braucht es eine offizielle Möglichkeit  
718 anonymes Feedback an Lehrer:innen zu geben.

- 719
- Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, Schüler:innen eine  
720 Möglichkeit zu geben, ihren Lehrer:innen anonymes Feedback zu geben.

721 ***Mental Health matters: Jetzt einen gesunden Kopf schaffen!***

722 Eine besorgniserregende Zahl von Schüler:innen, nämlich 56%, kämpfen mit  
723 depressiven Symptomen und 16% denken sogar an Suizid. Hier müsste gerade die  
724 Schule agieren, die bei vielen Schüler:innen der Auslöser ist. Obwohl wir das  
725 Jahr 2023 schreiben, ist Mental Health noch immer ein generelles Tabuthema. Zum  
726 einem müssen wir dieses Tabu brechen, zum anderen braucht es eine gezielte  
727 Unterstützung für Schüler:innen durch Psycholog:innen, die über anonyme  
728 Listen zur Verfügung stehen.

729 • Wir fordern, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass das Thema Mental  
730 Health an den Schulen enttabuisiert und entstigmatisiert wird.

731 • Wir fordern, mehr Schulpsycholog:innen und einen niederschweligen Zugang  
732 zu bereits vorhanden Schulpsycholog:innen in der Form von anonymen Listen  
733 und Routineuntersuchungen durch Schulpsycholog:innen.

734 • Wir fordern, dass sich die LSV für Workshops für Schüler:innen und  
735 Lehrkräfte zum Thema Mental Health an Schulen einsetzt.

#### 736 ***Auch Berufsschüler:innen müssen gehört werden!***

737 Berufsschüler:innen sind ebenso Schüler:innen mit eigener Vertretung. Doch die  
738 BS-Vertretung kann oft ihre Aufgaben nicht im selben Ausmaß erfüllen, wie  
739 LSVler:innen im AHS- oder BMHS-Bereich. Das liegt unter anderem daran, dass  
740 LSVler:innen im BS-Bereich oft während SiPs arbeiten müssen. Wir fordern daher  
741 eine Aufwertung der BS-LSV.

742 • Wir fordern, dass die LSV im BS-Bereich bei SiPs freibekommt.

743 • Weiters fordern wir eine gesetzliche Gleichstellung von SV-Arbeit im  
744 Rahmen der Berufsschule und Gewerkschaftsarbeit

#### 745 ***Menstruationsfreiheit ist ein Menschenrecht!***

746 Derzeit ist Menstruation ein Tabuthema an Schulen – dabei menstruieren die ca.  
747 Hälfte der Weltbevölkerung! Daher wollen wir das Thema Menstruation an Schulen  
748 enttabuisieren.

749 • Wir fordern eine LSV, die sich für die Enttabuisierung des Thema  
750 Menstruation einsetzt.

751 Darüber hinaus ist es auch notwendig, dass es an Toiletten frei entnehmbare



752 Menstruationsartikel gibt. Dafür gibt es einen Grund: Es erleichtert den Alltag  
753 von Schüler:innen, bspw. wenn sie vergessen haben solche Artikel mitzunehmen  
754 oder von ihrer Periode überrascht werden. Da Menstruation allerdings leider oft  
755 immer noch mit Scham verbunden ist, sehen wir als keine Lösung  
756 Menstruationsartikel nur über Schulärzt:innen zu holen.

- 757 • Wir fordern frei entnehmbare Menstruationsartikel auf allen Toiletten in  
758 Schulen.

## 759 **Landesprogramm Niederösterreich**

760 **Transparenz:**

761 **Projektampel**

762 Im Landesschüler:innenvertretungs-Wahlkampf werben Kandidat:innen mit unzähligen  
763 Projekten, umgesetzt werden diese jedoch sehr selten. Zusätzlich ist es für  
764 Wähler:innen sehr umständlich herauszufinden, welche Projekte tatsächlich  
765 umgesetzt wurden und welche nicht, dadurch ist eine informierte Entscheidung bei  
766 der Landesschüler:innenvertretungs-Wahl unmöglich.

767 Eine Projektampel, in welcher vermerkt wird, welche Projekte von der  
768 Landesschüler:innenvertretung und welche SIP-Anträge bereits umgesetzt und  
769 vertreten wurden, noch in der Umsetzungsphase sind oder noch gar nicht begonnen  
770 wurden, würde die Arbeit der Landesschüler:innenvertretung transparenter  
771 gestalten und somit die Entscheidung der Wähler:innen bei der  
772 Landesschüler:innenvertretungs-Wahl erleichtern. Außerdem erhalten dadurch die  
773 Antragsteller:innen vollen Einblick auf die weitere Umsetzung ihrer  
774 beschlossenen SIP-Anträge. Diese Projektampel ist umsetzbar, was auch die seit  
775 diesem Jahr umgesetzte Projektampel in Wien zeigt.

- 776 • Wir fordern die Einführung einer offiziellen Projektampel der  
777 Landesschüler:innenvertretung Niederösterreich. Auf dieser soll der Status  
778 jedes Projekts und jedes SIP-Antrages für alle erkennbar sein.

779 **Transparente Finanzen**

780 Die meisten Schüler:innen wissen weder, zu welchem Zweck die  
781 Landesschüler:innenvertretung ihr Geld ausgibt, noch welche Einnahmen sie hat.  
782 Deswegen sollte die Website der Landesschüler:innenvertretung eine Budget-  
783 Datenbank enthalten. Auf dieser sollen alle Einnahmen und Ausgabe genau

784 dokumentiert werden. Diese soll auch regelmäßig aktualisiert und von einem  
785 unabhängigen Gremium jährlich auf Richtigkeit überprüft werden.

- 786 • Wir fordern eine Datenbank, welche auf der Website der  
787 Landesschüler:innenvertretung zu finden sein soll, in der Einnahmen und  
788 Ausgaben genau dokumentiert werden.

#### 789 Aufklärungsarbeit im SV System

790 Doch damit die SV überhaupt transparent sein kann, muss deren Konstrukt von  
791 allen Schüler:innen verstanden werden. Darum ist es wichtig, dass  
792 Aufklärungsarbeit von der LSV geleistet wird. Durch eine LSV-on-Tour können  
793 Informationen direkt von der LSV an die jeweilige SV bzw. die Schüler:innen  
794 einer Schule übergeben werden, indem jede Schule von einem Mitglied der  
795 Landesschüler:innenvertretung besucht wird.

- 796 • Wir fordern eine LSV-on-Tour, in der alle Oberstufenschüler:innen  
797 persönlich oder digital über das SV-System aufgeklärt werden.

#### 798 Mündigkeit

#### 799 Wirtschafts- und Finanzkunde

800 Niederösterreich ist ein Land der Unternehmer:innen. Damit Niederösterreich  
801 auch in Zukunft ein gefragter Wirtschaftsstandort bleibt, muss heute  
802 sichergestellt werden, dass die Unternehmer:innen von morgen eine ausgezeichnete  
803 Wirtschafts- und Finanzbildung erfahren. Es muss das Ziel sein, Kindern zu  
804 vermitteln, dass sie ihre Ideen einbringen und umsetzen können, um so  
805 Begeisterung für das Unternehmertum zu schaffen. Das Land Niederösterreich  
806 muss einen Entwicklungsraum schaffen, in dem wirtschaftliches Denken gelebt,  
807 gelehrt und gefördert wird. Universitäten und Fachhochschulen können  
808 Programme für den primären Bildungssektor anbieten – so findet einerseits  
809 eine lokale Vernetzung zwischen Universitäten und Volksschulen statt und  
810 andererseits werden Kindern unterschiedliche Perspektiven für ihre Zukunft  
811 aufgezeigt.

- 812 • Wir fordern, dass sich die LSV mehr für ein Wirtschaftsbildungsprojekt in  
813 Niederösterreichischen Schulen einsetzt, bei welchem Student:innen Kurse  
814 in Primärschulen als Teil der eigenen Ausbildung abhalten.

#### 815 Factsheets für Wahlen

816 Schon seit Jahren fordern die Schüler:innen sowohl im SiP, als auch im  
817 öffentlichen Diskurs den Ausbau von politischer Bildung in der Schule. Da die  
818 zuständigen Behörden diesen Forderungen noch nicht nachgegangen sind, liegt die  
819 Verantwortung bei der LSV die politische Bildung an den Schulen voranzutreiben.  
820 Deshalb ist es sinnvoll, dass vor Nationalrats-, EU- und auch für die danach  
821 stattfindenden Gemeinderatswahlen, Factsheets über die antretenden Parteien und  
822 Personen veröffentlicht werden. Diese Factsheets sollen anschließend an alle  
823 Schulen ausgeschickt werden, die jene dann an die Schüler:innen verteilen.

- 824 • Deshalb fordern wir von der LSV die Erstellung und Veröffentlichung von  
825 Factsheets zur politischen Information vor anstehenden EU-, Nationalrats  
826 und Gemeinderatswahlen.

827 Demokratie:

828 LSV Direktwahl

829 Die wichtigste Forderung für eine demokratische Vertretung aller Schüler:innen  
830 ist das allgemeine Wahlrecht. Ein System bei dem sich nur Schulsprecher:innen  
831 beteiligen dürfen ist kein demokratisches. Es darf nicht sein, dass nur ein  
832 Bruchteil aller niederösterreichischen Oberstufenschüler:innen das Privileg  
833 haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- 834 • Wir fordern, dass sich die LSV für ihre Direktwahl durch alle  
835 Oberstufenschüler:innen einsetzt. Die Verteilung der Mandate soll  
836 proportional durch diese Wahl entschieden werden.

837 LSV Wahlergebnisse veröffentlichen

838 Die Ergebnisse der niederösterreichischen LSV-Wahlen sind zurzeit auf die  
839 gewonnenen Mandate beschränkt. Die genaue Verteilung der Stimmen ist jedoch  
840 nicht bekannt. Um allen Schüler:innen einen guten Einblick in die Ergebnisse  
841 der Wahlen zu ermöglichen, sollten diese detailreich auf der Website der LSV  
842 veröffentlicht werden.

- 843 • Wir fordern, dass die Stimmverteilung der niederösterreichischen LSV-  
844 Wahlen auf der Website der LSV veröffentlicht werden.

845 Chancengerechtigkeit:

846 Menstruationsartikel an jeder Schultoilette

847 Die Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen sollen. Jedoch ist sie das  
848 für viele menstruierende Personen nicht. In den wenigsten Schulen sind Tampons  
849 oder Binden auffindbar. Menstruationsartikel sollten, wie auch Klopapier, an  
850 jeder Schultoilette verfügbar sein. Da dies von vielen Schulen jedoch nicht so  
851 gesehen wird, muss hier die Landeschüler:innenvertretung einschreiten und  
852 Schüler:innenvertretungen unterstützen Menstruationsartikel selbst an unsere  
853 Schultoiletten zu bringen.

- 854 • Wir fordern, dass die Landeschüler:innenvertretung Informationen zur  
855 Umsetzung von Projekten, die Menstruationsartikel auf Schultoiletten  
856 bringen, bereitstellen soll. Weiters soll sie Schüler:innenvertreter:innen  
857 bei der Umsetzung eines solchen Projekts unterstützen.

858 Unterstützung beim Aufstellen von Pride Flaggen seitens der LSV

859 Für Queere Jugendliche kann die Schule oft ein schwieriger Ort sein, da sie  
860 sich dort oft nicht sicher und akzeptiert fühlen. Pride-Flaggen können helfen,  
861 das Gefühl der Isolation und der Unsicherheit zu verringern, indem sie zeigen,  
862 dass die Schule ein Ort der Unterstützung und des Respekts ist. Darüber hinaus  
863 können Pride-Flaggen auch dazu beitragen, Vorurteile und Diskriminierung zu  
864 verringern, indem sie die Schüler:innen ermutigen, über Themen der LGBTQ+  
865 Community zu sprechen und mehr Verständnis und Toleranz zu fördern. Die  
866 Landeschüler:innenvertretung kann Schüler:innenvertretungen dabei  
867 unterstützen Pride-Flaggen in Schulen aufzustellen.

- 868 • Wir fordern, dass die Landeschüler:innenvertretung andere  
869 Schüler:innenvertretungen dabei unterstützt, eine Pride-Flagge vor ihre  
870 Schule zu hängen.

871 Digitalisierung ist gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig. In der Welt  
872 passiert relativ viel, doch in den Schule fehlt es an Digitalisierung. In vielen  
873 Schulen findet man leider noch immer zu wenige verfügbare Laptops. Gerade für  
874 Schüler:innen, dessen Familien, sich keine digitalen Endgeräte leisten können,  
875 sollten diese Laptops in der Schule selber, eine Abhilfe schaffen.

- 876 • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Angebote von Laptops in den  
877 Schulen einsetzen soll. Diese sollen für alle Schüler:innen zur Verfügung  
878 stehen.

879 Freiheit:

880 Viele Schüler:innen haben oft nicht die Möglichkeit ihre Interessen mit anderen

881 Schüler:innen am Nachmittag zu fördern. Gerade da braucht es unserer Meinung  
882 nach die Möglichkeit, dass Schüler:innen sogenannte Clubs gründen können und  
883 diese dann auch finanziell unterstützt werden sollten.

- 884 • Wir fordern, dass sich die LSV für die Möglichkeit, dass Schüler:innen  
885 Clubs an ihren eigenen Schulen gründen können, einsetzen sollen. Diese  
886 sollten dann auch mit dem nötigen Geld für zum Beispiel Ausflüge,  
887 unterstützt werden.

## 888 **Landesprogramm Salzburg**

### 889 **Präambel**

890 Unsere Welt ändert sich momentan in rasanter Zeit, doch eines ändert sich in all  
891 den Neuerungen kaum: die Schule und allem voran ihre Vertretung. Unser  
892 Schulsystem läuft seit Jahren auf Autopilot und es ist jetzt an der Zeit der  
893 Autopilot abzuschalten und den Kurs auf eine neues, modernes und allem voran  
894 faires Schulsystem zu nehmen. Es ist Zeit für Veränderung, es ist Zeit für eine  
895 echte Vertretung, es ist Zeit für JUNOS Schüler:innen.

### 896 **Digitalisierung und Mental Health**

897 Wir leben in einer Digitalen Welt, um es Schüler:innen zu ermöglichen sich gut  
898 in dieser Welt zurechtzufinden braucht es Digitale Mündigkeit. Darunter fällt  
899 die Fähigkeit Digitale Endgeräte effektiv zu verwenden sowie ein grundlegendes  
900 Hard und Softwareverständnis zu besitzen.

- 901 • Deshalb fordern wir das Schulen Digitale Mündigkeit als Kernkompetenz  
902 festzulegen.

903 Künstliche Intelligenz verändert mit rasanter Geschwindigkeit alle Aspekte des  
904 Schullebens. Schüler:innen benutzen bereits privat Chatbots um bspw. Zu lernen  
905 oder leider auch um bei Hausaufgaben zu schummeln. Jedoch bieten Künstliche  
906 Intelligenzen auch enorme Vorteile und Möglichkeiten sie in das Schulleben zu  
907 einfließen zu lassen.

- 908 • Deshalb fordern wir, dass sich die LSV für die Integration von KI in den  
909 Unterricht in das Fach Digitale Grundbildung zu integrieren. Um den  
910 Schüler:innen sowohl die Vorteile jedoch auch die Nachteile  
911 näherzubringen.

912 • Wir fordern eine angemessene digitale Infrastruktur an allen Schulen

913 Um effektiv Schüler:innen das Thema KI zu vermitteln, und da der Wissensstand  
914 vieler Lehrkräfte ungenügend ist, braucht es Fortbildungen für Lehrer: innen.

915 • Deshalb fordern wir für Lehrkräfte, Weiterbildungen zum Thema Künstliche  
916 Intelligenz.

917 Mithilfe regelmäßiger Weiterbildungen im Bereich Mental Health können  
918 Klassenvorstände und Schulärzte ihrer Pflicht den Schüler:innen mit genau diesen  
919 Problemen zu helfen, besser nachgehen.

920 • Deshalb fordern wir regelmäßige Weiterbildungen im Bereich Mental Health  
921 für Klassenvorständen:innen oder Schulärzt:innen.

922 Immer mehr Schüler:innen sind von mentalen Krankheiten wie z.B Depressionen oder  
923 Angststörungen betroffen. Dafür kann es vielerlei Gründe geben, egal der Haushalt  
924 der Schülerin oder des Schülers der Grund ist oder der Schulalltag selbst.  
925 Jede/r Schüler:in hat ein Recht auf gute mentale Gesundheit.

926 • Deshalb fordern wir eine Jährliche psychologische Untersuchung aller  
927 Schüler:innen.

928 Des Weiteren sollen Klassen als Gemeinschaft Workshops zum Thema psychische  
929 Gesundheit absolvieren um als Klasse einzelnen Schülern effektiver und  
930 zeitlicher Mentalen Beistand zu leisten und wenn möglich Mentale Krankheiten  
931 gleich zu präventieren.

932 • Deshalb fordern wir Workshops zum Thema psychische Gesundheit für Klassen

933 Schule, ein Ort, um für's Leben zu lernen:

934 Schulzeit ist Absitzzeit, Schulabsolvent:innen haben immer öfter den Eindruck  
935 aus der Schule zu gehen, ohne wirklich auf das spätere Leben vorbereitet worden  
936 zu sein. Ob es um Finanzbildung, politische Bildung oder sexuelle Mündigkeit  
937 geht, es fehlt an alles Enden. Wir, JUNOS Schüler:innen, fordern hier klare

938 Veränderung. Es ist essenziell, dass Schule auf das spätere Leben vorbereiten,  
939 denn Ziel der Schule muss es sein, aus uns mündige Bürger:innen zu machen.

- 940 • Darum fordern wir Fortbildungsangebot zum Thema Politik- und Finanzkunde  
941 an AHSen sowohl wie eine stärkere sexuelle Aufklärung mit externen  
942 Expert:innen und externen Organisationen.

943 Doch auch damit ist es nicht getan. Schule sollte so vielfältig wie ihre  
944 Schüler:innen sein! Das ist nicht immer ganz einfach, doch kann mit einem  
945 breiten Angebot an Frei- und Wahlfächern gefördert werden. Hier ist ein  
946 Zusammenschluss mit lokalen Schulen hilfreich, um so vielen Schüler:innen wie  
947 möglich das Angebot zu ermöglichen, welches gewünscht ist.

- 948 • Darum fordern wir, dass lokale Schulen miteinander kooperieren, um ein  
949 breiteres Angebot an Frei- und Wahlpflichtfächern ermöglichen zu können.

950 Selbstverständlich sollen aber auch Schüler:innen selbst bei diversen Projekten  
951 an ihren Schulen unterstützt werden. Denn oft kommen die besten Ideen von den  
952 betroffenen selbst! Hier sehen wir die LSV in der Pflicht sie dabei zu  
953 unterstützen, indem sie eine Projektbörse ins Leben rufen. Diese soll sowohl  
954 Projekte für Klassensprecher aber auch für SVen enthalten. Die Projektideen  
955 sollen sowohl von LSV, aber auch von Klassensprecher:innen und SVen kommen, die  
956 diverse Projekte bereits erfolgreich umgesetzt haben und die Ideen gerne mit  
957 anderen teilen wollen.

- 958 • Darum fordern wir eine Projektbörse von der LSV Salzburg mit umsetzbaren  
959 Projekten für SVen und Klassensprecher:innen zu veröffentlichen und  
960 regelmäßig abzufragen.

961 Ein level up für Salzburgs Lehrlinge:

962 Keine Schulform ist wohl so besonders wie die Berufsschule. Oft kaum  
963 wertgeschätzt ist sie aber gerade in der heutigen Zeit essenziell für uns. Genau  
964 dieses Gefühl muss sich aber auch in den Berufsschulen und bei den Lehrlingen  
965 widerspiegeln. Es gibt beispielsweise in keinem anderen Schultyp so wenige  
966 Schüler:innen, die das Erasmus-Angebot in Anspruch nehmen wie in der  
967 Berufsschule. Der Grund dafür liegt allem voran an der fehlenden Aufklärung. Das  
968 sehen wir als besonders fatal an, da gerade internationale Erfahrung sowohl den  
969 Lehrlingen als auch den Lehrbetrieben enorm weiterhelfen kann.

970 Außerdem gibt es vielen Berufsschulen keinen WLAN-Zugang. Das ist nicht nur eine  
971 klare Benachteiligung gegenüber anderen Schüler:innen sondern außerdem völlig  
972 veraltet. Eine moderne Lehre sieht ganz anders aus!

973 Ein weiteres Problem ist die Lehre mit Matura! Auch wenn sie für viele Lehrlinge  
974 eine großartige Möglichkeit ist neben der Lehre einen Maturaabschluss zu  
975 erlangen, ist sie nur für einen Bruchteil der Lehrlinge wirklich machbar. Grund  
976 dafür sind die Zeiten, der Maturakurse, die für Lehrlinge ohne 9to5-Job,  
977 unmachbar sind. Das geht besser! Ob bequem vom Sofa, auf dem Weg zur Arbeit oder  
978 von wo auch immer du willst: Der Kurs sollte von überall aus digital gemacht  
979 werden können. Denn wichtig ist nur, dass du sie absolvierst, nicht wo!

980 Darum fordern wir:

- 981 • bessere Aufklärung zu den verschiedenen Auslandsaufenthalts-Angeboten für  
982 Lehrlinge.
  
- 983 • gratis WLAN an allen Salzburger Berufsschulen.
  
- 984 • ein digitales, leicht zugängliches Angebot der Maturakurse, damit alle  
985 Lehrlinge das Angebot entgegennehmen können.

986 Ein Update für die Salzburger LSV:

987 Die angewandte Politik ist der beste Weg Schüler:innen das Thema näherzubringen.  
988 Wo gibt es einen besseren Ort dafür als der Salzburger Landtag oder verschiedenen  
989 Rathäuser, falls ein Ausflug zum Landtag nicht möglich ist. Dort können die  
990 Schüler den Sitzungen beiwohnen und wichtige Eindrücke sammeln.

- 991 • Deshalb fordern wir, dass Besuche des Landestages und (oder) der  
992 unterschiedlichen Rathäuser ein fixer Bestandteil jedes  
993 Politikunterrichtes sind.

994 Auch die Passive LSV ist ein gewähltes Organ der LSV, deshalb macht es Sinn sie  
995 zu angemessenen Teilen in die Arbeit der LSV einzubinden.

- 996 • Deshalb fordern wir die Einbindung der passiven LSV in die Arbeit der LSV.



997 Transparente LSV:

- 998 • Wir fordern die LSV dazu auf, das Ergebnis der LSV-Wahl lückenlos zu  
999 veröffentlichen.
  
- 1000 • Deshalb fordern wir, dass die Salzburger LSV eine Website aufsetzt
  
- 1001 • Jedes Mitglied der LSV soll am Ende ihrer Amtszeit Rechenschaft in Form  
1002 eines Berichtes ablegen
  
- 1003 • Wir fordern, dass alle Ausgaben der Landeschüler:innenvertretung  
1004 offengelegt werden.
  
- 1005 • Deshalb fordern wir, dass sich die LSV verpflichtend allen Schülerinnen  
1006 und Schülern Salzburgs präsentiert, und ihnen die Möglichkeit gibt, sich  
1007 an sie möglichst niederschwellig wenden zu können
  
- 1008 • Wir fordern daher die Einführung einer Projektampel auf der Website der  
1009 LSV. Diese Ampel soll für jedes einzelne Projekt der LSV anzeigen, ob  
1010 dieses bereits durchgeführt wurde, in Bearbeitung ist, oder noch nicht  
1011 begonnen wurde.

## 1012 **Landesprogramm Tirol**

1013 Präambel

1014 Wir, JUNOS Schüler:innen, stehen für eine Gesellschaft, in der jede:r einzelne  
1015 die Freiheit hat, den eigenen Bildungsweg zu gestalten und die eigenen Träume zu  
1016 verwirklichen. Wir glauben an die Wichtigkeit von Bildung als Schlüsselfaktor  
1017 für persönlichen Erfolg und eine Schule des Fortschritts. Wir setzen uns für die  
1018 Rechte und Freiheiten der Schüler:innen ein, unterstützen die Schaffung von  
1019 bestmöglichen Lernbedingungen und fördern die Partizipation junger Menschen in  
1020 der Gesellschaft. Wir wollen junge Menschen ermutigen, ihre Träume zu  
1021 verwirklichen, ihre Ziele zu erreichen und stehen für eine Schule, in der jeder  
1022 die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial auszuschöpfen.

## 1023 Zukunftsorientierte Schule

1024 Die Integration Künstlicher Intelligenz (KI) in das Bildungssystem markiert  
1025 zweifellos eine bedeutsame Entwicklung. Anstatt KI als reines Mittel zum  
1026 Schummeln anzusehen, sollten wir Künstliche Intelligenz als eine Chance  
1027 anerkennen, die wir unbedingt in den Lehrplan integrieren müssen. Derartige  
1028 Technologien werden in der späteren Arbeitswelt unvermeidlich präsent sein,  
1029 deshalb ist eine solche Integration unter sorgfältiger Betrachtung des  
1030 angemessenen Umgangs mit diesen Tools erforderlich.

1031 • Der Umgang mit KIs sollte nicht nur in unsere schulische Ausbildung integriert  
1032 werden, sondern auch aktiv beigebracht werden.

1033 Jede Schule erhält digitale Endgeräte, die die meisten Schulen nicht richtig  
1034 im Unterricht einsetzen können. Dafür braucht es digital kompetente und im  
1035 Umgang mit neuen Technologien geschulte Lehrkräfte. Dies kann allerdings nicht  
1036 erreicht werden, indem Lehrkräfte durch weitere Fortbildungskaskaden gejagt  
1037 werden, sondern nur durch eine zielgerichtete Integration dieser neuen  
1038 Technologien in den Schulalltag. Dafür sollte den Lehrkräften entsprechende  
1039 Entwürfe bereitgestellt werden.

1040 • Lehrkräften sollten dem Fach entsprechende Entwürfe zum Arbeiten mit modernen  
1041 Technologien bereitgestellt werden, damit sie diese optimal im Unterricht  
1042 einsetzen können

1043 Eine umweltbewusste Schule darf nicht auf immer beliebter werdenden Regeln, wie  
1044 keine Mülleimer in den Klassen zu haben, aufbauen. Umweltbewusstsein muss  
1045 nachhaltig vorgelebt werden. Dies beginnt dabei, dass Lehrkräfte bewusst darauf  
1046 achten, Unterlagen digital anzubieten, anstatt auf Papier zu setzen und im  
1047 Allgemeinen Ressourcen-effizient arbeiten. Des Weiteren sollte auch im  
1048 Unterricht bewusst ein Fokus auf Umwelt und Ökologie bestehen, um diesen  
1049 nebenbei im Regelunterricht zu vermitteln.

1050 • Umweltbewusstsein und Ökologie müssen umfassend in der Schule behandelt werden

1051 Um die beste Ausbildung zu bekommen, muss an unseren Schulen Qualität vor  
1052 Quantität stehen. Doch nichts bestimmt die Qualität, unsere Bildung sowie  
1053 unsere Lehrkräfte, deshalb braucht es einen viel größeren Fokus auf die Aus-  
1054 und Weiterbildung von Lehrkräften. Zusätzlich sollte die Ausbildung von  
1055 Schüler:innen individueller werden, da nicht jeder gleich schnell und mit  
1056 denselben Lehrmethoden lernen kann.

1057 Quereinsteiger sind eine adäquate Lösung für den aktuellen Mangel an  
1058 Lehrkräften, jedoch muss ein stärkerer Fokus auf die Ausbildung von  
1059 Lehrkräften gelegt werden. Pädagogik ist das Kernstück eines jeden  
1060 erfolgreichen Schulerlebnis, deshalb muss auch bei Quereinsteigern ein großer  
1061 Fokus darauf liegen.

1062 Meine Schule, deine Schule?

1063 Nicht in allen Schulen gibt es ausreichend Schüler:innen für spezifische Kurse  
1064 oder Wahlpflichtfächer. Das sollte die Schüler:innen jedoch in keiner Weise  
1065 daran hindern, sich für ein Thema zu interessieren oder sich für etwas zu  
1066 engagieren. Deshalb ist es wichtig, dass Schulen zusammenarbeiten, wo immer es  
1067 möglich ist, um Wahlfächer oder Olympiaden zu ermöglichen. Sollte es  
1068 beispielsweise an Schule A vier an der Physikolympiade interessierte  
1069 Schüler:innen geben und an Schule B drei weitere, so würde es im Normalfall  
1070 keine Physikolympiade geben. Wenn sich aber die beiden Schulen  
1071 zusammenschließen und das Wahlpflichtfach gemeinsam anbieten, so besteht für  
1072 alle die Möglichkeit, sich in Zukunft gemeinsam in ihren Interessen  
1073 weiterzubilden.

1074 • Lokale Schulen sollten kooperieren, wenn es darum geht, Freifächer oder  
1075 Wahlpflichtfächer zu ermöglichen, die ohne die Zusammenlegung von Schüler:innen  
1076 nicht zustande kommen würden.

1077 Dies hätte nicht nur zur Folge, dass manche Gegenstände überhaupt zustande  
1078 kommen und man Nischen bedienen könnte, sondern auch, dass man die frei  
1079 werdenden Mittel für neue Ausrüstung und Materialien oder anderes investieren  
1080 könnte.

1081 Schulübergreifende Sportturniere ermöglichen die Knüpfung von  
1082 schulübergreifenden Kontakten

1083 • Sportturniere im Zusammenschluss vieler Schulen

1084 Lebens-Mündigkeit

1085 Die meisten Schüler:innen, die eine Schule mit einer Matura abschließen,  
1086 wissen später oft nicht, wie es für sie beruflich überhaupt weiter gehen  
1087 soll. Sie haben zwar ein großes Allgemeinwissen, verfügen aber nicht über die  
1088 Fähigkeiten, um einen für sie geeigneten Karriereweg zu finden. Um dieses  
1089 Problem zu lösen, muss bereits während der Schulzeit damit begonnen werden,  
1090 den Schüler:innen verschiedene Berufswege vorzustellen und auch unbekante

1091 Karrieren zu präsentieren. Dabei darf auch die Praxis nicht zu kurz kommen,  
1092 damit die Jugendlichen die Berufe richtig kennenlernen können.

1093 • Es muss ausreichend Berufsbildung für die Schüler:innen in den Schulen geben

1094 Ein weiterer wichtiger Aspekt, um nach der Schule ein mündiges Leben führen zu  
1095 können, ist ein angemessenes Allgemeinwissen im Bereich der Politik-, Finanz-  
1096 und Rechtskunde. Ohne dieses findet sich im bürokratischen Österreich niemand  
1097 wirklich zurecht. Ein solches Wissen können Schüler:innen bei entsprechenden  
1098 Fortbildungsangeboten der LSV erwerben.

1099 • Politik-, Finanz- und Rechtskunde sollten den Schüler:innen bei entsprechenden  
1100 Fortbildungsangeboten vermittelt werden

1101 Ebenfalls ist es wichtig, dass in Tiroler Schulen endlich einheitlich auf Ethik-  
1102 Unterricht gesetzt wird. So können die Schüler:innen alle Religionen auf die  
1103 gleiche, unvoreingenommene Weise kennenlernen und auch von der Perspektive der  
1104 Mitschüler:innen profitieren, die nicht dieselbe Religion wie sie vertreten.  
1105 Zusätzlich sollten religiöse Symbole aus Schulräumen entfernt werden und das  
1106 Religionsbekenntnis aus dem Zeugnis entfernt werden.

1107 • In Zukunft sollten die Schulen einheitlich auf Ethik-Unterricht setzen und  
1108 religiöse Symbole aus Schulräumen, sowie das Religionsbekenntnis aus den  
1109 Zeugnissen entfernen

1110 Demokratie und Transparenz

1111 Momentan wählt ein Bruchteil der Schüler:innen in Tirol die eigene Vertretung.  
1112 Das ist nicht besonders demokratisch und schränkt auch die Bedeutung einer LSV  
1113 ein, da diese dann nicht die Meinung der Schüler:innen Tirols realistisch  
1114 widerspiegeln kann.

1115 • Die LSV sollte von allen Schüler:innen Tirols gewählt werden

1116 Dazu gehört aber auch, dass die Schüler:innen überhaupt wissen, was all diese  
1117 Institutionen sind und wie sie funktionieren. Aus diesem Grund ist es nötig,  
1118 umfassende Aufklärung in den Schulen zu betreiben, damit alle Schüler:innen  
1119 wissen, von wem und wie sie vertreten werden.

1120 • Es muss in den Schulen umfassend aufgeklärt werden, was SV, LSV und BSV sind.

1121 Gute Lernumgebung für beste Erfolge

1122 Eine gute Lernumgebung ist alles andere, als wir momentan bei einer  
1123 durchschnittlichen Tiroler Schule sehen: Die Tische sind verschmiert und  
1124 beklebt, die Stühle ebenfalls und die Technik funktioniert nur eingeschränkt. So  
1125 sind die Schüler:innen weder motiviert zu lernen, noch haben sie die nötige  
1126 Ausstattung, um Höchstleistungen zu erzielen und ihr volles Potenzial  
1127 auszuschöpfen. Dabei bleibt es aber nicht, der Rest der Schule sieht schließlich  
1128 oft nicht besser aus: Verdreckte und unhygienische Toiletten, marode Sportgeräte  
1129 und bröckelnde Fassaden.

1130 • Die Tiroler Schulen müssen endlich renoviert und mit Ausstattung des 21.  
1131 Jahrhunderts zu guten Lernumgebungen transformiert werden

1132 Schlussworte

1133 Wir sind stolz auf das, was wir seit unserer Gründung erreicht haben. Unser  
1134 Programm zeigt klare Ziele und Forderungen, die für eine bessere Zukunft für  
1135 Schüler:innen in Tirol stehen. Doch damit diese Ziele Realität werden, müssen  
1136 sie von der LSV und in den Schüler:innen-Parlamenten umgesetzt werden. So  
1137 setzen wir uns mit diesem Programm deutlich für unsere liberalen Werte ein und  
1138 sind zuversichtlich, dieses Jahr weiterhin unsere Ziele voranzubringen und  
1139 unseren Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten.

## 1140 **Landesprogramm Vorarlberg**

1141 Transparenz und Demokratie

1142 **Damit ich mitbestimmen kann, wer mich vertritt**

1143 Die Landesschüler:innenvertretung soll tausende von Schüler:innen vertreten. Wer  
1144 aber tausende von Schüler:innen vertreten soll, entscheiden nur rund 40  
1145 Personen! Wir sind der Meinung, dass das zutiefst undemokratisch ist und setzen  
1146 uns deshalb für eine LSV-Direktwahl ein. Hierbei sollen in allen Schulen die  
1147 verschiedenen Kandidat:innen vorgestellt werden und jede:r Schüler:innen sollte  
1148 ein Wahlrecht haben.

1149 • Wir fordern, dass die LSV in Zukunft von allen Schüler:innen gewählt wird,  
1150 damit jeder und jede mitentscheiden kann, wer seine oder ihre Vertretung  
1151 sein soll.

- 1152 • Wir fordern, dass die Kandidat:innen für die LSV-Wahl in den Schulen  
1153 vorgestellt werden, damit die Schüler:innen eine Übersicht darüber haben,  
1154 wen sie wählen können.

1155 **Damit ich seh, was passiert ist**

1156 Um sicherzustellen, dass Schüler:innen zum Ende der Periode hin einen klaren  
1157 Einblick in die Aktivitäten der LSV erhalten, ist es erforderlich, dass jedes  
1158 Mitglied der LSV einen Rechenschaftsbericht erstellt, der detailliert darlegt,  
1159 was in seinem jeweiligen Referat geschehen ist. Wir setzen uns dafür ein, dass  
1160 diese Rechenschaftsberichte von allen LSV-Mitgliedern am Ende einer Periode  
1161 veröffentlicht werden.

- 1162 • Wir fordern, dass am Ende der Periode von jedem LSV-Mitglied ein  
1163 Rechenschaftsbericht veröffentlicht wird.

1164 **Damit ich weiß, was abgeht**

1165 Durch die Projektampel können Schüler:innen immer abrufen, was ihre  
1166 Interessenvertretung schon erledigt hat und was noch nicht gemacht wurde oder in  
1167 Arbeit ist. Dabei steht die Stufe grün dafür, das etwas bereits erledigt wurde.  
1168 Wenn etwas momentan in Arbeit ist, wird dies mit der Farbe Gelb gekennzeichnet.  
1169 Die rote Stufe symbolisiert, dass ein Projekt noch nicht begonnen wurde.

- 1170 • Wir fordern die Einführung einer Projektampel.

1171 **Damit ich einen Ort zum Nachschauen habe**

1172 Wenn man im Internet auf die offizielle Website der LSV Vorarlberg klickt,  
1173 bekommt man eine leere, weiße Seite mit der Überschrift „Fehler beim Aufbau  
1174 einer Datenbankverbindung“. Für eine anständige Vertretung der Schüler:innen  
1175 wäre so etwas aber dringend nötig. Diese sollte für Ankündigung von  
1176 verschiedenen Veranstaltungen sowie SIPs, die Rechenschaftsberichte die  
1177 Projektampel und eine transparente Liste der Einnahmen und Ausgaben der LSV  
1178 genutzt werden.

- 1179 • Wir fordern, dass die LSV Vorarlberg eine funktionierende Website bekommt.

1180 **Damit ich gleich durchstarten kann**

1181 Der Start als Schulsprecher:in kann oft holprig sein, vor allem wenn man davor

1182 keine Erfahrung in diesem Bereich hatte. Um diesen Schritt zu erleichtern,  
1183 wollen wir, dass die LSV allen SVen am Anfang ihrer Periode ein Starterpack  
1184 zukommen lassen. Dieses soll über die Rechte von der Schüler:innenvertretung  
1185 informieren, eine Aufklärung über die LSV; sowie eine Projektmappe beinhalten  
1186 mit Erklärungen, wie man gewisse Projekte umsetzen kann.

- 1187 • Wir fordern, dass alle Schüler:innenvertretungen kurz nach der Wahl ein  
1188 solches Starterpack bekommen.

### 1189 Schule die mir jetzt und später was bringt

#### 1190 **Damit ich weiß, wer mich vertritt**

1191 Die meisten Schüler:innen wissen nicht was die LSV ist und was ihre  
1192 Interessensvertretung überhaupt macht. Wir stehen dafür ein, dass die LSV sich  
1193 darum kümmert, dass sich dies schleunigst ändert, weil jede;r Schüler:in wissen  
1194 sollte, wer für ihre/seine Rechte einsteht.

- 1195 • Wir fordern, dass die LSV eine Kampagne an Vorarlberger Schulen startet,  
1196 um sich selber vorzustellen, sowie über das SV-System aufklärt. Zusätzlich  
1197 soll dort auch gezeigt werden, was aktuell gemacht wird und wie man sich  
1198 selber engagieren kann.

#### 1199 **Damit ich aufgeklärt und sensibilisiert werde**

1200 Unser Leben bringt tagtäglich neue Herausforderungen mit sich, die Schulen  
1201 bereiten darauf aber eher wenig vor. Themen wie Drogen, mentale Gesundheit oder  
1202 Sexualkunde kommen in unseren Lehrplänen viel zu kurz. Da es aber oft Themen  
1203 sind, welche vor allem jungen Menschen unangenehm sind, finden wir es wichtig,  
1204 dass es mehr Möglichkeiten gibt mit schulexternen Personen über solche Anliegen  
1205 zu sprechen

- 1206 • Wir fordern, dass die LSV sich stark macht für Workshops zu Themen wie  
1207 Gewalt, Femiziden, Sexualaufklärung sowie Suchtmitteln.

- 1208 • Wir fordern, dass die LSV sich dafür einsetzt, dass es mehr  
1209 Ansprechpersonen für sensible Themen gibt, mit welchen Schüler:innen  
1210 leicht Kontakt aufbauen können

#### 1211 **Damit ich nicht „another brick in the wall“ bin**

1212 In unserer Schule werden Dinge wie kritisches Denken oder Rhetorik wenig  
1213 gefördert. In Zeiten von Fake News und KI wären aber genau diese Dinge extrem  
1214 wichtig. Schule muss Schüler:innen beibringen Dinge zu hinterfragen und richtig  
1215 zu argumentieren. Solche Kenntnisse können im späterem Leben sehr hilfreich sein  
1216 und sind auch wichtig Bestandteile der eigenen Charakterentwicklung.

- 1217 • Wir fordern, dass die LSV Workshops zum Thema Rhetorik zur Verfügung  
1218 stellt und sich für mehr kritisches Denken an Schulen stark macht. Die LSV  
1219 sollte dabei von den jeweiligen Schüler:innenvertretungen unterstützt  
1220 werden, damit die Politikverdrossenheit in der Jugend gesenkt und die  
1221 Diskussionskultur gestärkt wird.

### 1222 **Damit ich weiß, was ich will**

1223 Matura, und dann? Eine Frage die sich täglich tausende von Schüler:innen in  
1224 Österreich stellen. Sie wissen zwar, was Schwefel auf Latein heißt und kennen  
1225 500 Wege, wie man herausfindet, was X ist, aber haben keine Ahnung was sie mit  
1226 all diesem Wissen anfangen sollen und was sie nach der Schule überhaupt mit  
1227 ihrem Leben machen sollen. Damit dies in Zukunft nicht mehr so ist, muss bereits  
1228 während der Schulzeit damit begonnen werden, den Schüler:innen verschiedene  
1229 Berufswege vorzustellen. Auch praxisnaher Unterricht soll hierbei eine Rolle  
1230 spielen.

- 1231 • Wir fordern, dass es mehr Berufsbildung an Schulen gibt. Diese soll sowohl  
1232 praktisch als auch theoretisch stattfinden.

### 1233 **Damit ich weiß, wie's funktioniert**

1234 Politik-, Finanz- und Rechtskunde kommen an unseren Schulen viel zu kurz, was  
1235 sich schleunigst ändern sollte. Damit Schüler:innen im österreichischen  
1236 Bürokratiedschungel überleben können, sollten sie an die Grundlagen der  
1237 wichtigsten Kompetenzen des selbstständigen und erwachsenen Lebens herangeführt  
1238 werden.

- 1239 • Wir fordern, dass Themen wie Politik, Finanzen und Recht Schüler:innen bei  
1240 entsprechenden Fortbildungen nahegebracht werden.

### 1241 **Damit ich mehr als nur eine Religion kenne**

1242 Im Jahre 2024 hängen in fast allen Vorarlberger Schulen noch Kreuze und im  
1243 Zeugnis steht immer noch das Religionsbekenntnis. Wir setzen uns für Ethik-



1244 Unterricht an allen Schulen ein, damit Schüler:innen Religionen aus  
1245 verschiedenen Perspektiven kennenlernen und davon profitieren können, dass nicht  
1246 alle in der Klasse das gleiche Religionsbekenntnis haben. Außerdem sollten  
1247 Schulen neutrale Orte sein, da aber in fast jedem Klassenzimmer ein Kreuz hängt,  
1248 ist dies aber nur selten der Fall.

- 1249 • Wir fordern, dass es in Vorarlbergs Schulen einen einheitlichen Ethik-  
1250 Unterricht gibt und religiöse Symbole aus Schulen und  
1251 Religionsbekenntnisse auf den Zeugnissen entfernt werden.

## 1252 Innovation

### 1253 **Damit ich ein anständiges Lernumfeld habe**

1254 Aktuell bestehen viele Klassenräume in Vorarlberg aus einem kaputten  
1255 Overheadprojektor, beschmierten Stühlen sowie Tischen und einem Beamer, der aber  
1256 nur jeden zweiten Tag funktioniert. Diese minimalistische Ausstattung muss ein  
1257 Ende haben, damit die Motivation von Schüler:innen angetrieben wird und ein  
1258 anständiger Unterricht möglich wird. Oft sind aber nicht nur Bestände die  
1259 Klassenräume verdreckt oder veraltet, sondern Bestandteile der ganzen Schule.  
1260 Unhygienische Sanitäranlagen, kaputte Automaten und bröckelnde Fassaden sind  
1261 schon längst kein Einzelfall mehr.

- 1262 • Wir fordern, dass Vorarlberger Schulen bei Bedarf renoviert werden und  
1263 ihre Ausstattungen so aufgerüstet werden, dass sie das Niveau des 21.  
1264 Jahrhunderts erreichen.

### 1265 **Damit ich neue Technologien anwenden kann**

1266 Die Welt wird immer digitaler, unserer Schulen werden das aber nicht. Wir  
1267 setzen uns für eine anständige digitale Aufklärung ein. Außerdem sollten neue  
1268 Technologien von unseren Schulen nicht verbannt werden, sondern gezeigt wird,  
1269 wie diese sinnvoll genutzt werden können.

- 1270 • Wir fordern, dass es Weiterbildungen für Lehrpersonen zu KI und anderen  
1271 neuen Technologien gibt, damit sie diese kennen und auch in den Unterricht  
1272 miteinbauen können sowie den Schüler:innen einen anständigen Umgang damit  
1273 beibringen können.

- 1274 • Wir fordern, dass es verpflichtende Workshops zum Thema Medienkompetenz in  
1275 Vorarlbergs Schulen gibt. Hierbei soll digitale Mündigkeit eine wichtige

1276 Rolle spielen und es soll das Hinterfragen sowie Analysieren von Quellen  
1277 zum Thema machen.

## 1278 Lehre und Berufsschulen

### 1279 **Damit meine Lehre endlich Anerkennung findet**

1280 Die Lehre ist mittlerweile eine der besten Ausbildungsmöglichkeiten, die wir  
1281 haben. Sie ist praxisorientiert und man kann heutzutage sogar eine Matura in  
1282 Kombination machen, trotzdem wird diese Form der Ausbildung immer noch belächelt  
1283 und hat in der Gesellschaft keinen hohen Stellenwert. Außerdem sind die  
1284 Lehrpläne oft veraltet und haben ein niedriges Niveau, wodurch sich einige  
1285 Schüler:innen unterfordert fühlen. Zusätzlich ist die Medienkompetenz bei  
1286 Lehrpersonen in Berufsschulen oft sehr gering, was es unmöglich macht, mit  
1287 modernen Technologien zu unterrichten.

1288 • Wir fordern, dass es in allen Berufsschulen in den Hauptfächern  
1289 Leistungsgruppen geben sollte, damit die Starken gefordert und die  
1290 Schwachen gefördert werden.

1291 • Wir fordern, dass die LSV eine Kampagne startet, bei der das Image der  
1292 Lehre verbessert werden soll und diese auch als eine ausgezeichnete  
1293 Ausbildungsmöglichkeit präsentiert wird.

1294 • Wir fordern, dass Lehrpersonen aus Berufsschulen verpflichtende  
1295 Weiterbildungen zum Thema Digitalisierung besuchen.

## 1296 Mental Health

### 1297 **Damit ich weiß, wie ich mit meinen und deinen Gefühlen umgehen kann**

1298 Mentale Gesundheit wird in unserer Gesellschaft immer mehr enttabuisiert, was  
1299 ein großer Fortschritt ist. Trotzdem werden viele solche Krankheiten immer noch  
1300 unter den Teppich geschoben oder mit Sprüchen wie „Geh an die frische Luft“  
1301 gelöst. An unseren Schulen wird dieses Thema trotzdem viel zu selten  
1302 thematisiert. Wir finden, dass alle Schüler:innen ein Grundwissen zum Thema  
1303 Mentale Gesundheit haben sollten sowie den Umgang mit gewissen Dingen lernen.

1304 • Wir fordern, dass die LSV sich für die Enttabuisierung von psychischen  
1305 Krankheiten einsetzt. Dies soll beispielsweise durch Kampagnen oder  
1306 Workshops mit Profis erreicht werden.

1307 • Wir fordern, dass Workshops zum Umgang mit Themen wie Leistungsdruck,  
1308 Überwindung von Lampenfieber sowie Sozialphobie an allen Vorarlberger  
1309 Schulen stattfinden.

1310 • Wir fordern den Ausbau von Stellen als Schulsozialarbeiter:innen.

## 1311 **Landesprogramm Wien**

1312 Gerade in Wien ist die Landesschüler:innenvertretung und der damit  
1313 einhergehende Wahlkampf oft nicht viel mehr als ein reiner Machtkampf zwischen  
1314 Rot und Schwarz bzw. Türkis. Doch eigentlich sollte die  
1315 Landesschüler:innenvertretung viel mehr als das sein. Wir haben das Glück,  
1316 eine gesetzliche, überschulische Vertretung zu haben, die uns Schüler:innen  
1317 vertreten sollte, doch leider rückt dieses Gesamtziel viel zu oft in den  
1318 Hintergrund. Die LSV kann, soll und muss mehr machen, um eine demokratische,  
1319 transparente sowie eine mündige Schule zu gewährleisten! Wir sind davon  
1320 überzeugt, dass Bildung der Grundstein für alles ist. Setzen wir uns gemeinsam  
1321 dafür ein, dass wir das Bildungssystem verbessern, anstatt uns mit einem Kampf  
1322 der Altparteien zu beschäftigen. Am Ende sollte nur eine Gruppe gewinnen: die  
1323 Schülerinnen und Schüler Wiens.

## 1324 **Demokratie, Transparenz und Ehrlichkeit**

1325 Um zu gewährleisten, dass das Vertreten und Fördern aller Schüler:innen  
1326 jederzeit das Hauptaugenmerk der Landesschüler:innenvertretung bleibt, braucht  
1327 es schlichtweg mehr Transparenz. Wie soll man denn von einer echten Demokratie  
1328 sprechen, wenn man gar nicht weiß, an welchen Projekten unsere  
1329 Repräsentant:innen monatelang arbeiten bzw. was sie tun, um uns zu vertreten?  
1330 Und viel wichtiger: Wie soll garantiert werden, dass alle Mandatar:innen auch  
1331 tatsächlich arbeiten? Um Wiens Schüler:innen hier Sicherheit zu geben, muss die  
1332 LSV noch transparenter werden.

1333 • Wir fordern die verpflichtende Veröffentlichung zweier Tätigkeitsberichte  
1334 der einzelnen LSV-Mitglieder, einer am Ende des Wintersemesters, einer  
1335 spätestens zwei Wochen vor der Wahl.

1336 • Wir fordern, dass jedes aktive Mitglied der LSV auf Anfrage von 3 oder  
1337 mehr Schüler:innen zu jedem Zeitpunkt Auskunft über seine:ihre LSV-Arbeit  
1338 in den letzten 30 Tagen zu geben hat.

1339 • Wir fordern, dass die interne Geschäftsordnung der LSV der Öffentlichkeit

1340 einsehbar gemacht wird.

- 1341 • Außerdem fordern wir eine jederzeit öffentlich einsehbare  
1342 Finanzoffenlegung.

1343 Der wohl wichtigste Punkt bezüglich Demokratie ist allerdings ein anderer –  
1344 das allgemeine Wahlrecht. Wie kann man guten Gewissens von einem demokratischen  
1345 System sprechen, wenn sich nur Schulsprecher:innen daran beteiligen dürfen? Es  
1346 kann und darf nicht sein, dass nur 0,2% aller Wiener Oberstufenschüler:innen  
1347 das Privileg haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- 1348 • Wir fordern, dass sich die LSV für eine Direktwahl proportional verteilter  
1349 LSV-Mandate einsetzt. Hierbei soll jede:r Oberstufenschüler:in die  
1350 Möglichkeit bekommen, die eigene Vertretung auf Landesebene zu wählen, um  
1351 ein demokratischeres System zu gewährleisten.
- 1352 • Die LSV hat mit dieser Forderung eine breite Kampagne zur Bekanntmachung  
1353 des Schüler:innenvertretungs an allen Wiener Schulen zu verknüpfen, diese  
1354 hat vor einer etwaigen Direktwahl stattzufinden.

### 1355 **Mündig, verantwortungsbewusst und bereit fürs Leben**

1356 Um dieses demokratische Grunddenken noch weiter zu stärken und für eine  
1357 bessere Vertretung zu sorgen braucht es außerdem mehr Aufklärung über das  
1358 österreichische SV-System. Es ist unfassbar schade, dass der großen Mehrheit  
1359 der Schüler:innen außerhalb der SV-Bubble gar nicht bewusst ist, dass wir das  
1360 Privileg haben, eine gesetzlich verankerte, überschulische Vertretung auf  
1361 Landes- und Bundesebene zu haben. Eine Vertretung ist nur eine echte Vertretung,  
1362 wenn alle wissen, dass sie vertreten werden.

- 1363 • Wir fordern, dass die LSV Kampagnen zur Vorstellung des österreichischen  
1364 SV-Systems an Wiener Schulen startet, um Schüler:innen politisch  
1365 aufzuklären. Dabei soll nicht nur das System erklärt werden, sondern auch  
1366 wie man sich einbringen kann und was die aktuellen Forderungen sind.

1367 Jedoch braucht es nicht nur politische Aufklärung an Schulen, sondern  
1368 Aufklärung in allen Lebensbereichen, um sicherzustellen, dass man bestens aufs  
1369 Leben vorbereitet ist. Gerade bei Themen wie beispielsweise Sexualkunde, Drogen  
1370 oder mentale Gesundheit, zögern Schüler:innen verständlicherweise oftmals,  
1371 sich ihren Lehrkräften anzuvertrauen. Daher sollte es mehr Möglichkeiten  
1372 geben, mit schulexternen Personen über jene Themen und Herausforderungen zu  
1373 sprechen.

- 1374
- Wir fordern, dass sich die LSV aktiv für vermehrte Angebote Workshops
- 1375
- externer Personen an Schulen zu holen, einsetzt, welche es Schüler:innen
- 1376
- ermöglichen soll, sich bestens auf das Leben vorbereitet zu fühlen.

1377 Vor allem auch das Erlernen wichtiger Grundkompetenzen wie beispielsweise

1378 kritisches Denken oder Basiskenntnisse in Sachen Rhetorik sind Voraussetzungen

1379 um am politischen, aber oftmals auch, um am herkömmlichen Alltag teilzunehmen.

1380 Da die Schule der prägendste Ort für die Charakterbildung junger Menschen ist,

1381 muss hier angesetzt werden. Man sollte in der Schule bereits lernen, wie man

1382 kritisch denkt, Kritik äußert und Diskussionen führt. Unmündig zu sein ist

1383 einfach, mündig zu sein und selbst zu denken ist anstrengend, aber es lohnt

1384 sich.

- 1385
- Wir fordern, dass die LSV Workshops zu Rhetorik anbietet und sich für mehr
- 1386
- kritisches Denken in der Schule einsetzt. Da es aber sehr viele Schulen
- 1387
- gibt und es de facto unmöglich ist an allen Workshops anzubieten, soll sie
- 1388
- Schüler:innenvertretungen helfen, diese Workshops in ihrer Schule
- 1389
- durchzuführen, um die Diskussionskultur und politische Partizipation unter
- 1390
- Jugendlichen zu fördern.

1391 JUNOS Schüler:innen vertritt den Standpunkt das Politische Mündigkeit ein

1392 Grundpfeiler der Demokratie ist. Um diese gewährleisten zu können benötigt es

1393 regelmäßig CHECK & ACT-Maßnahmen.

- 1394
- Wir JUNOS Schüler:innen fordern einen jährlich anonym abgehaltenen, nicht
- 1395
- beurteilten Test durch die Bildungsdirektion an allen Wiener Schulen, um
- 1396
- ein gutes Niveau an politischer Bildung gewährleisten zu können.

### 1397 **Chancengerecht & Weltoffen**

1398 Damit Schüler:innen nicht nur politisch und professionell aufgeklärt sind,

1399 sondern auch ihrer Umwelt gegenüber aufgeschlossen entgegenzutreten, ist es

1400 wichtig, sie auf viele wichtige Themen der heutigen Zeit zu sensibilisieren.

1401 Auch wenn vor dem Gesetz alle Geschlechter gleichgestellt sind, ist dies in der

1402 Realität immer noch viel zu selten der Fall. Bereits in Schulen, müssen Kinder

1403 und Jugendliche lernen, wieso dies aber so wichtig ist und wie man aktiv gegen

1404 Benachteiligung einzelner Geschlechter vorgehen kann. Es bringt nichts, wenn man

1405 aus Prinzip eine Einstellung zu gewissen Themen hat, man sollte wissen warum man

1406 eine gewisse Meinung hat und diese Meinung verstehen.

- 1407
- Wir fordern, dass die LSV sich für vermehrten Aufklärungsunterricht
- 1408
- bezüglich Gleichstellung der Geschlechter einsetzt sowie die Entwicklung

1409           konkreter Projekte für Schüler:innenvertretungen. (Workshops, Seminare,...)

1410 Neben der geschlechterbasierten Benachteiligung kommt es auch noch immer viel zu  
1411 oft zur Diskriminierung bestimmter Minderheiten. Wir leben jedoch in einer  
1412 derart globalisierten und interkulturellen Welt, dass dies längst ein Problem  
1413 der Vergangenheit sein sollte. Auch hier spielt die Schule natürlich eine  
1414 Schlüsselrolle in der Prävention, da sie versuchen sollte, durch  
1415 interkulturelleren und aufgeschlosseneren Unterricht Präventivarbeit zu leisten.  
1416 Ein Mensch ist in seinem sein frei, und muss niemanden aktiv unterstützen, aber  
1417 das absolute Minimum ist die Toleranz sowie die Akzeptanz.

1418           • Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Beihilfe des Landes für Schulen  
1419 beim Planen und Veranstalten von Workshops, Seminaren oder Event einsetzt,  
1420 welche Toleranz und ein freies miteinander für alle fördert.

1421           • Außerdem fordern wir hierbei einen Fokus auf Rassismusbekämpfung.

## 1422 **Schule von morgen!**

1423 Eine Thematik die in Betracht auf unsere Zukunft und die Zukunft auch  
1424 zukünftiger Wiener Schüler:innen nicht außer Acht gelassen werden darf ist  
1425 der Klimaschutz. Wir JUNOS Schüler:innen glauben, dass wenn jeder seinen Teil  
1426 beiträgt, wir etwas bewirken können.

1427           • Daher fordern wir das sich die LSV für eine auf Belohnungen basierende  
1428 Ökoschool-Challenge an allen Wiener Schulen einsetzt.

1429           • Desweiteren soll sich die LSV für faktenbasierte, fächerübergreifende  
1430 Klimabildung an allen Schulen Wiens einsetzen.

1431 Die LSV soll sich dafür einsetzen, dass Schüler:innen im generellen und vor  
1432 allem die LSV selbst mehr an Renovierungen und Neuerschließungen von  
1433 Schulgebäuden eingebunden zu werden, um zu gewährleisten, dass diese  
1434 zukunftsorientiert stattfinden. Weiters kann es nicht helfen, das Wiens Schulen  
1435 im Punkt Digitalisierung auf veraltete Computer aus dem letzten Jahrhundert  
1436 setzen. Auch zur Mündigkeit unserer Schüler:innen wird dies nicht beitragen.

1437           • Wir fordern also, dass sich die LSV für eine Digitalisierungsoffensive an  
1438 Wiens Schulen einsetzt. die im Vorhinein zwischen Bildungsdirektion,  
1439 Landesschüler:innenvertretung und Experten im Bereich Digitalisierung in  
1440 der Bildung abgesprochen werden muss.

1441 **Mental Health? Nicht egal!**

1442 „Nicht nur ein gebrochenes Bein, sondern auch eine gebrochene Seele tut weh.“  
1443 Ein oft gesagter Satz, der immer wichtiger wird, denn Probleme mit Mentaler  
1444 Gesundheit sind längst an Wiens Schulen angekommen, und während wir alleine das  
1445 Problem nicht lösen können, können wir definitiv den ersten Schritt gehen, indem  
1446 wir Wiens Schulen verpflichten, das Thema in Angriff zu nehmen!

- 1447 • Wir fordern eine Wien-weite Ausbildungsoffensive bei Lehrkräften, damit  
1448 diese auf die Erkennung erster Symptome mentaler Gesundheitsprobleme  
1449 vorbereitet sind.
  
- 1450 • Desweiteren fordern wir, dass alle zwei Jahre Mental Health-Checks an  
1451 Schulen stattzufinden haben, um etwaige Probleme im Vorhinein entdecken  
1452 und bekämpfen zu können.
  
- 1453 • Zuletzt fordern wir präventive Workshops bezüglich mentaler Gesundheit,  
1454 denn Probleme die gar nicht entstehen, müssen auch nicht behandelt werden.